

Pfarrchronik der Pfarrei St. Johannes Evgl. Bad Westernkotten 2021

Katholische Kirchengemeinde allgemein

- Wegen der Corona-Pandemie keine Gottesdienste zu Beginn des Jahres.

06.01.2021

Der Segen kommt zum Beispiel per Aufkleber an die Tür

Die Sternsinger im Pastoralverbund Erwitte haben sich verschiedene Aktionen überlegt, um Corona zu trotzen

Erwitte – Weit über 40 Sternsinger hatten sich schon Anfang Dezember angemeldet, um an der diesjährigen Sternsingeraktion in Bad Westernkotten teilzunehmen, wie es in einer Mitteilung von Annette Marcus heißt. Wie in den Jahren zuvor wollen sie den Segen der Pfarrgemeinde St. Johannes Evangelist zu den Menschen im Heilbad bringen. Auch im übrigen Pastoralverbund Erwitte haben sich die Sternsinger verschiedene Aktionen ausgedacht, um den Segen zu den Menschen zu bringen.

Durch die verschärften Bedingungen des Corona-Lockdowns sei dies fast unmöglich, schreibt Marcus. „Um aber dennoch an der weltweiten größten Solidaritätsaktion von Kindern für andere Kinder teilzunehmen, suchten sie gemeinsam mit ihren Betreuerinnen Heike Henneboel und Andrea Gütschow-Wenner nach neuen Wegen.“ Und diese wurden offensichtlich gefunden: So können die Bürger des Ortes sich den aufklebbaren Tür-Segen („C+M+B“), der in einer klei-

nen Hausandacht von Pastor Heinz Müller gesegnet wurde, an verschiedenen Stellen im Ort abholen und eine entsprechende Geldspende in den dazugehörigen Behälter geben, schreibt sie weiter.

Damit die Spendenorte sofort gefunden werden, haben einige der Sternsinger entsprechende Plakate gestaltet. Im Kirchturm, im Rewe-Markt Jungen, bei den Bäckereien Rüsing und Birkholz sowie in der Postfiliale können Spenden abgegeben und Tür-Segen mitgenommen werden. Darüber hinaus liegen Spendentüten bereit, die im Pfarrbüro abgegeben werden können.

Spenden können überwiesen werden

Spenden können der Mitteilung zufolge auch überwiesen werden. Es wird darum gebeten, den Hinweis „Sternsingeraktion 2021“ zu verwenden. Überwiesen werden kann bei der Sparkasse unter der Iban DE 55 4165 0001 0004 6421 53 oder bei der Volksbank unter der Iban DE



Die Geschwister Marla und Amira aus dem Kreis der Bad Westernkötter Sternsinger stellen die selbstgestalteten Plakate vor, die die Spendenorte zeigen.

85 4166 1206 4501 1344 00. In Absprache mit dem Kindermissionswerk in Aachen, das die Spenden verwaltet, kommt der Erlös laut Mitteilung der Sternsingeraktion wie in den Jahren zuvor der Partnergemeinde Rushooka

im ostafrikanischen Uganda zugute.

Der verantwortliche Seelsorger der dortigen Pfarrgemeinde, Dismas Turinawe, der im Jahr 2015 in Bad Westernkotten zu Gast war, schreibt dazu: „Seit Jahren helfen wir vielen von der Aids-Krankheit betroffenen Familien, Schulgelder für ihre Kinder zu zahlen, da ihre oft mageren Gehälter absolut nicht ausreichen zur Aufbringung der Schulgebühren.“ Und weiter: „Deswegen wurde das Schulgeldprojekt gegründet: In den vergangenen Jahren konnte mit Hilfe dieses Projekts vielen jungen Menschen eine solide Ausbildung ermöglicht werden, dank großer Unterstützung von Freunden und Wohltätern wie den Sternsängern aus Bad Westernkotten.“

Nach abgeschlossener Schulbildung stehe ihnen der Weg offen zu verschiedenen Ausbildungskursen wie zum Beispiel Krankenpflege, medizinische Berufe, Betriebswirt, Lehrer oder andere technische Berufe. Mit dem eigenen verdienten Geld könnten

sie sich selbst ernähren und jüngere Geschwister unterstützen.

Zentrale Projekte der Sternsinger

Im übrigen Pastoralverbund Erwitte sammeln die Sternsinger natürlich auch fleißig Spenden. Die sollen für die zentralen Sternsingerprojekte verwendet werden, berichtet Carsten Spiegel. In Erwitte werden die Sternsinger unter Beachtung der notwendigen Hygienemaßnahmen am Samstag, 9. Januar, sowohl am Einkaufszentrum Wemberweg als auch am Menke-Center von 10 bis 13 Uhr vor Ort sein, um Spenden zu sammeln und auch Segensplaketten zur Abholung bereitzulegen. Die Sternsinger in Berenbrock singen am Sonntag, 10. Januar, zwischen 13 und 16 Uhr an der dortigen Kapelle regelmäßig das plattdeutsche Sternsingerlied. Im Kirchspiel Horn werden in den kommenden Tagen die Segensplaketten kontaklos an die Haushalte verteilt.

Die Sternsinger in Erwitte und Anröchte können pandemiebedingt an diesem Wochenende nicht an den Haustüren klingeln. Tolle alternative Aktionen wurden in den Pfarrgemeinden erarbeitet, wie der Segen kontaktlos dennoch zu den Menschen gebracht werden kann. In Erwitte sind die Sternsinger an diesem Samstag zum Beispiel am Einkaufszentrum Wemberweg anzutreffen, um Spenden zu sammeln und Segensplaketten auszugeben. In Berenbrock singen die Jungen und Mädchen am Sonntag das plattdeutsche Sternsinger-Lied an der Kapelle. Im Kirchspiel Horn werden die Plaketten kontaklos an die Haushalte verteilt. Spendenorte sind in Bad Westernkotten eingerichtet, wo auch die Plaketten in Empfang genommen werden können. Auf den Segen müssen die Menschen auch in der Gemeinde Anröchte nicht verzichten. Die Sternsinger sind Samstag und Sonntag im Rahmen der Gottesdienste in den Kirchen und Kapellen vor Ort. Hingehen ist diesmal ausnahmsweise bei allen Aktionen erforderlich. Eines aber ist wie immer: Jeder kann mit einer Spende Gutes tun. [P09.01.]

Pastoralverbände wachsen zusammen

Noch ein halbes Jahr, dann sind die Pastoralverbände Geseke und Erwitte Geschichte: Am 1. Juli bilden beide Einheiten den gemeinsamen pastoralen Raum. Der Geseker Pfarrer Rainer Stahlhacke wird Leiter der fusionierten Verbände. Im Gespräch mit der Redaktion erläutert er die Details.

VON FREDERICK LÜKE

Geseke – Der Zusammengang der katholischen Christen aus zwei Städten ist von langer Hand vorbereitet: Bereits vor zehn Jahren legte Erzbischof Hans-Josef Becker 87 pastorale Räume für das Erzbistum fest.

■ Sitz in Geseke

Schon bei Amtsantritt von Rainer Stahlhacke in Geseke wurde ihm zugesichert, der neue Leiter zu werden und seinen Sitz in der Geseker St. Petri-Gemeinde zu behalten. Grund für das Datum ist das voraussichtliche Ausscheiden von Hans Gerd Westermann. Leiter des Pastoralverbands Erwitte.

■ Zuschnitt

Nach Möglichkeit werden beim Zuschnitt der pastoralen Räume die kommunalen Grenzen zugrunde gelegt. „Man will auch nicht über Kreisgrenzen“, erläutert Stahlhacke die Grundlagen. Die Gestaltung so soll möglichst so geschehen, „dass sie händelbar ist“.

■ Grund

Der Mangel an Priestern und Gemeindefereferentinnen ist ein Grund für die Überlegungen des Erzbischofs, kirchliche Einheiten miteinander zu verbinden. „Gleichzeitig gibt es aber auch immer weniger Gläubige“, so Stahlhacke. Ob das eine das andere bedingt, sei wie die Frage, ob



Geseke und Erwitte werden ab 1. Juli einen neuen pastoralen Raum bilden.

FOTO: LÜKE

erst das Huhn oder das Ei da war. Die Ursachen scheinen vielfältig und sind kein Phänomen der katholischen Kirche: „Das ist bei den evangelischen Gemeinden genauso“.

■ Prozess

Das Erzbistum stellt für die Zeit des Zusammenwachsens ein fachlich versiertes Team, das den Prozess begleitet. Meistens handele es sich dabei um einen Priester und einen Fachmann für Kirchenverwaltung. Sie moderieren für zwei Jahre die Fusion. Diese findet auf allen Ebenen der jeweiligen Strukturen statt. Die beiden Pfarrgemeinderäte der Pastoralverbände haben sich bereits zweimal getroffen. Gemeinsam will man so Einblicke auf die Gremien und die jeweiligen handelnden Personen bekommen. Dies gilt auch für die für das Vermögen und die Immobilien zuständigen Kirchenvorstände, „damit wir voneinan-



Pfarrer Rainer Stahlhacke
Leiter des Pfarrverbands Geseke

der wissen, welche großen Baustellen anstehen“. Besonderheiten der jeweiligen Caritasarbeit gehören ebenfalls mit dazu. Auch ist Stahlhacke im Vorstand der Stiftung Hospital zum Hl. Geist Geseke und würde auch für die von Hoerde'sche Stiftung Erwitte zuständig sein. Um diese veraltungstechnischen Dinge soll sich aber später ein kommissarischer Leiter kümmern.

■ Team

„Ich wollte immer Priester und Seelsorger sein“, betont Stahlhacke mit Blick auf die

umfangreiche Verwaltungsarbeit, die auf ihn zukommt. Darum ist er froh, ein gutes Team um sich zu wissen. Ob Hauptamtliche, Organisten, Küster oder Sekretärinnen: „Das ist ein wichtiges Pfund, ich bin damit sehr zufrieden“. Zeichen einer langfristigen Vorbereitung ist beispielsweise die Anstellung von Michaela Wunderlich als Pfarrsekretärin für die beiden Pastoralverbände Geseke und Erwitte. Rein rechnerisch sollen im neuen pastoralen Raum drei hauptamtliche Priester sowie zweieinhalb Gemeindefereferentinnen arbeiten. „Das sind nur Planzahlen“, betont Pfarrer Stahlhacke. Auf Überhänge durch die Fusion werde Rücksicht genommen, „wir werden das ganz menschlich betrachten“.

■ Aufgaben

Mit der Fusion wird sich die Menge an Aufgaben an eini-

gen Stellen verdoppeln. „Ich werde viel delegieren – aber auch fragen, ob manches noch notwendig ist“, betont der Pfarrer. Einen Jahresablauf will sich Stahlhacke zunächst anschauen. Dass er nicht bei jedem Schützenfest sein kann, liege in der Natur der Sache – ebenso wie die Frage, wie die gleichzeitig stattfindenden Lobetage von Bad Westernkotten und von Störmede gehandhabt werden können.

■ Gleichbehandlung

Völlig klar sei, dass beide Verbände gleich behandelt werden. „Ich habe nicht vor, alles von hier aus zu gestalten“, betont der Leiter. Eine neue pastorale Vereinbarung soll es nicht geben, vielmehr sollen die Überschneidungspunkte der Vereinbarungen beider Verbände zusammengefasst werden. „Wir müssen das alles organisieren, wir fahren auf Sicht“, so Stahlhacke.

08.01.2021

Schrittweise wieder Messfeiern

NACHGEFRAGT Pastoralverbund fährt Gottesdienste wieder hoch

VON MICHAEL GÖRGE

Erwitte / Anröchte – Steigende Infektionszahlen begleiteten in den vergangenen Wochen auch den Verlauf der Corona-Pandemie in der Region der Stadt Erwitte und der Gemeinde Anröchte. Um die Übertragung des Covid-19-Virus einzudämmen, ergriffen auch die katholischen und evangelischen Pfarrgemeinde angezeigte Maßnahmen. Im Pastoralverbund Erwitte wurden direkt vor dem Weihnachtsfest alle heiligen Messen bis in den Januar hinein abgesagt. Auch in den evangelischen Kirchen in Erwitte und Anröchte finden derzeit keine Präsenzgottesdienste statt. Jetzt zeichnen sich erste Schritte ab, um wieder Gottesdienste zu feiern. Wir haben bei den verantwortlichen Geistlichen nachgefragt.

Vorüberlegungen intensiv geführt

Hans Gerd Westermann, Leitender Pfarrer im Pastoralverbund Erwitte, teilte im Gespräch dem Patriot am Mittwochmorgen mit: „Nach intensiver Beratung haben wir Verantwortlichen des Pastoralverbundes Erwitte beschlossen, die Feier der öffentlichen Messfeiern schrittweise wiederaufzunehmen.“

Die voraussichtliche Planung, die ab dem kommenden Wochenende Gültigkeit erlangt, sieht das Feiern der heiligen Messen zu folgenden Terminen vor: Jeden Samstagabend, 18 Uhr, in der Pfarrkirche St. Laurentius Erwitte. An Sonntagen: 10.30 Uhr in St. Laurentius und um 10.45 Uhr in der St. Cyriakus Kirche in Horn und um 9.30 Uhr in Bad Westernkotten. Zu den Werktagen ließ Pfarrer Westermann wissen: montags, 19 Uhr, in St. Laurentius und donnerstags, 19 Uhr, in St. Cyriakus Horn.

Die Entscheidung, wieder Gottesdienste anzubieten, begründete Pfarrer Westermann wie folgt: „Die Erfahrungen aus den vergangenen Monaten zeigen, dass die Gläubigen beim Gottesdienstbesuch mit den coronabedingten Vorgaben und Auflagen äußerst umsichtig und



Ab dem kommenden Wochenende können die Gläubigen im Pastoralverbund Horn-Erwitte-Bad Westernkotten wieder Gottesdienste feiern – unter Einhaltung der Corona-Regeln. Unser Bild zeigt die Pfarrkirche St. Laurentius. FOTO: GÖRGE

verantwortungsvoll umgehen. Das macht uns sicher, dass die Gläubigen diesem Gebot der Stunde – ganz im Sinne der christlichen Nächstenliebe – nachkommen. Die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina bestätigt beiden großen Kirchen mit Blick auf die Einhaltung der coronabedingten Abstands- und Hygieneauflagen ein besonders regelkonformes Verhalten.“

Über Absagen wird kurzfristig entschieden

Außerdem führt Hans Gerd Westermann an: „Das Erzbistum Paderborn ist ein Flächenbistum mit unterschiedlichen Regionen, mit ländlich geprägten Gegenden und mit Ballungszentren. Ebenso unterschiedlich stellt sich das Corona-Infektionsgeschehen dar. Da die Zahl der Corona-Neuinfektionen in der Stadt Erwitte in den letzten Wochen ein hohes Ausmaß erreicht hat, werden wir uns daher eventuell auch kurzfristig entscheiden, Gottes-

Corona: Anröchte über 200er Inzidenz

Die aktuellen Corona-Zahlen für Erwitte und Anröchte lassen alles andere als aufatmen. Die Infizierten-Zahlen des Kreisgesundheitsamtes von Mittwoch zeigen: Anröchte hat den **Inzidenzwert von 200** durchbrochen – konkret kommt die Gemeinde auf **224,7** und führt damit im Kreis Soest als einzige Kommune über 200. Am Mittwoch teilte das Gesundheitsamt fünf neue Fälle mit – aktuell gibt es damit **26 Infizierte**. Erwitte steht mit **44 Infizierten**, davon sieben neue Fälle, nicht viel besser dar. Dort liegt die Inzidenz bei 161,8 – zuletzt auch wegen eines Corona-Ausbruchs in einem Seniorenheim. wap

dienste wieder abzusagen.“

Über die neuen Entwicklungen wird, versicherte der Geistliche, dann umgehend informiert. So natürlich in dieser Zeitung und auf der Website www.pastoralverbund-erwitte.de.

In den evangelischen Kirchengemeinden Erwitte, Anröchte und Bad Westernkotten hält man, ganz wie geplant, daran fest, dass bis einschließlich Sonntag, 31. Januar, keine Gottesdienste stattfinden. Dies bestätigte Pfarrer Wolfgang Jäger auf Nachfrage des Patriot. Zum Ausgleich dafür sind die Kirchen

an den Sonntagen zu den bekannten Gottesdienstzeiten für die Gläubigen geöffnet, um dort still zu beten. Für Sonntag, 24. Januar, ist ein Gottesdienst in der Christuskirche in Erwitte geplant; der via Internet gestreamt wird. Besucher sind dabei nicht zugelassen. Genaue Information kündigte Pfarrer Jäger für die nächste Woche an.

Pfarrer Waldemar Kolotzek, Leiter des Pastoralen Raumes Anröchte – Rühren, ging einen anderen Weg. So fanden in den Gemeinden, speziell an den Weihnachtsfeiertagen, etwa 60 Gottes-

dienste statt, um möglichst vielen Gläubigen die Gelegenheit zu eröffnen, an den Messfeiern oder auch Wortgottesdiensten zum Fest teilzunehmen, da in den Kirchen bekanntlich strenge Hygiene- und Abstandsregelungen gelten und damit die Anzahl der Teilnehmer aktuell deutlich begrenzt ist.

Bilanz der Feiertags-Messen

Pfarrer Kolotzek zog im Rückblick eine positive Bilanz und verwies darauf, dass die große Anzahl von Weihnachtsgottesdiensten dazu beigetragen habe, dass stets alle Corona-Regeln erfüllt werden konnten.

Unter diesen Bedingungen, die von allen Teilnehmern auch penibel eingehalten wurden, finden in den verschiedenen Gemeinden des Pastoralen Raums Anröchte – Rühren auch weiterhin die Alltags- und Sonntagsmessen statt, hob Waldemar Kolotzek abschließend mit Zufriedenheit hervor.

Der Gottesdienstbetrieb in Erwitte, Bad Westernkotten und Horn wird eingeschränkt wieder aufgenommen. „Warum ausgerechnet jetzt?“, war mein erster Gedanke, als ich die Mitteilung vom Pastoralverbund gelesen habe. Erwitte zählt nach Anröchte zu den Spitzenreitern bei den Neuinfektionen im Kreis Soest. Ein nochmal verschärfter Lockdown in unserem Land wird diskutiert. Und in Erwitte werden die katholischen Kirchen wieder für Gottesdienste geöffnet. Die Erfahrung habe gezeigt, dass sich die Gläubigen beim Gottesdienstbesuch im Umgang mit den Vorgaben und Auflagen äußerst umsichtig und verantwortungsvoll verhalten hätten, begründete der Pastoralverbund diese Entscheidung. Und es sei ja auch möglich, je nach Infektionslage, Gottesdienste kurzfristig wieder abzusagen. Natürlich geben Glaube und Gottesdienste vielen Menschen gerade in dieser schweren Zeit Halt. Aber es sind vor allem Ältere, die in die Kirchen gehen und besonders anfällig für eine Ansteckung sind. Deshalb ist die Aufnahme der Gottesdienste in der jetzigen kritischen Corona-Phase das falsche Signal. [16.01.2021]

Sternsinger zufrieden mit Spenden

15.02.

Erwitte – Die Sternsinger der Pfarrgemeinde St. Laurentius wie auch der Dörfer Völlinghausen, Stirpe, und Eikeloh sind stolz, denn das Ergebnis ihres Engagements im Rahmen der Sternsingeraktion kann sich sehen lassen: 4053,48 Euro kamen trotz der schwierigen Organisation in Corona-Zeiten zusammen. Das Geld ist für benachteiligte Kinder in der Ukraine und in aller Welt bestimmt.

Gemeindereferentin Wiltrud Bergmann freut sich über den Einsatz: „Die Vorbereitungen waren wegen der Corona-Schutzverordnung nicht ganz einfach, aber es hat alles super geklappt. Viele Menschen haben sich deshalb noch viel mehr über das Engagement der Sternsinger gefreut.“

Bei der Sternsingeraktion der Pfarrei St. Johannes Evangelist sind ebenfalls alle Beteiligten stolz: Das vorläufige Ergebnis beläuft sich auf 3458,39 Euro, um die Partnergemeinde in Rushooka (Uganda) zu unterstützen. Das Endergebnis wird noch veröffentlicht.

Auch im Kirchspiel Horn kann sich das Ergebnis sehen lassen: 1941,51 Euro kamen zusammen. Die Verantwortlichen bedanken sich bei allen Helfern und Spendern.

Gemeinde startet nächste Aktion über WhatsApp

17.02.

Bad Westernkotten – Nach den positiven Reaktionen auf den WhatsApp-Adventskalender mit 430 Teilnehmern möchte der Gemeindeausschuss der katholischen Pfarrgemeinde St. Johannes Evangelist auch in der Fastenzeit zu virtuellen geistlichen Impulsen einladen. Unter dem Thema „Achtsamkeit“ werden jeweils mittwochs in der Fastenzeit entsprechende Anregungen verschickt und liegen in gedruckter Form im Kirchturm aus. „Die Mitglieder des Gremiums gehen dabei auf die Achtsamkeit gegenüber sich selbst, gegenüber anderen, gegenüber der Natur oder auch gegenüber Ungerechtigkeiten ein. Interessierte sind so eingeladen, die Fastenzeit als eine Zeit der bewussten Gestaltung des eigenen Lebens zu erfahren und vielleicht neue Haltungen einzuüben, die im Alltag übernommen werden können“, heißt es in der Ankündigung. So kann man sich anmelden: Um den Link für den jeweiligen Impuls direkt aufs Handy zu bekommen, einfach eine WhatsApp-Nachricht an die Nummer (01 52) 53 29 20 86 schicken. Die Nummer sollte im eigenen Adressbuch unter „Kontakte“ gespeichert werden. Mit der Nachricht „Fastenzeit 2021“ meldet sich der neue Teilnehmer schließlich an. Die Impulse können auch auf dem YouTube-Kanal „Gemeinde Bad Westernkotten“ abgerufen werden.

Sternsinger mit stolzer Spendensumme

26.02.

Bad Westernkotten – Nach dem Einsammeln der letzten Spendendosen steht nun auch das Endergebnis der diesjährigen Sternsingeraktion in Bad Westernkotten fest: 5 535,53 Euro konnten in diesen Tagen an das Kindermissionswerk in Aachen überwiesen werden, die diese Summe dann weiter an die Partnergemeinde in Rushooka (Uganda) leitet. Dort sorgen Franziskaner für junge Aidswaisen. Sie begleiten sie nicht nur menschlich und psychologisch, sondern sie übernehmen auch die Gebühren für ihre Schulbildung. Damit wollen sie einen Beitrag im Kampf gegen die noch immer sichtbaren Folgen der verheerenden HIV/Aids-Epidemie auf dem afrikanischen Kontinent leisten.

„Allen Spendern und allen Geschäftsleuten, in deren Einrichtungen Spendendosen aufgestellt werden konnten, ein herzliches Dankeschön“, schreibt die Gemeinde. Besonderer Dank gilt demnach Heike Henneboel, Andrea Gütschow-Wenner und dem Ehepaar Fortmann für die Durchführung.

27.02.2021

Treffen zum Gebetstag

Bad Westernkotten – Schon seit 1978 treffen sich im Heilbad evangelische und katholischen Christen am ersten Freitag im März, um sich gemeinsam in das weltumspannende Gebet zum Weltgebetstag einzugliedern. Das soll auch in diesem Jahr geschehen.

Unter Berücksichtigung der Corona-Hygienevorschriften sind interessierte Frauen

und Männer am Freitag, 5. März, 17 Uhr, in die Schützenhalle eingeladen. Frauen des 83 Südsee-Inseln umfassenden Staates Vanuatu werden in der Gottesdienstordnung von den Schönheiten aber auch von den Problemen ihres Landes berichten, denn Vanuatu ist weltweit das Land, das am stärksten den Folgen des Klimawandels ausgesetzt ist.

Endlich wieder neuer Lesestoff im Heilbad

Bad Westernkotten – Endlich wieder ein Stückchen Normalität: Das Büchereiteam der KÖB aus Bad Westernkotten teilt mit, dass die Bibliothek ab kommenden Mittwoch, 10. März, wieder geöffnet ist. Die Ausleihe und Rückgabe erfolgt unter den gegebenen Abstands- und Hygieneregeln. Am geöffneten Fenster können Bücher zurückgegeben und Wünsche für neuen Lesestoff geäußert werden. Das Team bittet ausdrücklich darum, die ausgeliehenen Medien zurückzugeben, damit schon bald andere Leser in den Genuss kommen können. Zu den gewohnten Öffnungszeiten soll diese kontaktlose Ausleihe nun wieder möglich sein, sprich mittwochs von 16 bis 17.30 Uhr und sonntags von 10 bis 11.30 Uhr.

08.03.



www.pastoralverband-erwitte.de/buechereien



Pfarrer i. R.
Walter Schütte

geb. 27. 9. 1929
Priesterweihe 21. 12. 1957
gest. 17. 3. 2020

Lass warm und still
die Kerzen heute flammen,
die du in unsere Dunkelheit gebracht.
Führ, wenn es sein kann,
wieder uns zusammen.
Wir wissen es,
dein Licht scheint in der Nacht.

In stillem Gedenken und dankbarer Erinnerung
feiern wir das erste Jahresseelenamt am Samstag,
20. März 2021, um 17.30 Uhr in der Schützenhalle
zu Bad Westernkotten.

Im Namen aller Angehörigen
Margarete Schütte

Kommunion fast überall verschoben

NACHGEFRAGT Wie die Vorbereitung während der Pandemie verläuft

VON KRISTINA RÜCKERT

Kreis Soest – Die Erstkommunion ist für viele Familien mehr als das Sakrament der Eucharistie, das die Kinder das erste Mal erhalten. Es ist auch eine Familienfeier, ein fröhliches Fest. Zugleich ist es ein Ritual, ein Ereignis, an das man ein Leben lang zurückdenkt. Normalerweise würde sich die Vorbereitung auf die Kommunionfeiern in den Gemeinden im Kreis Soest jetzt auf der Zielgeraden befinden.

Die Kinder hätten längst die Glaubensinhalte kennengelernt, sich mit ihrem Glauben auseinandergesetzt und das erste Mal gebeichtet. Die Eltern hätten Kleid oder Anzug gekauft und das Essen bestellt. Corona hat Kirche und Kindern bereits im vergangenen Jahr einen Strich durch die Rechnung gemacht – und in diesem Jahr war es noch schlimmer. Aufgrund des Lockdowns konnten nicht einmal die Vorbereitungen in den Gemeinden stattfinden. Oder? Wir haben nachge-

fragt, wie es die Pastoralverbände und Pastoralen Räume im Altkreis Lippstadt dieses Jahr halten mit der Erstkommunion.

■ Geseke

Der Pastoralverbund Geseke hat die Erstkommunion auf Mitte/Ende Juni verschoben. Mit einer Ausnahme: In Langeneicke findet sie Ende August statt, nach den Sommerferien. „Wir haben lange im Pastoralen Team überlegt, wie wir es machen sollen“, sagt Leiter Pfarrer Rainer Stahlhacke. „Wir haben die Hoffnung, dass die Inzidenzzahlen dann niedriger sind und wir die Gottesdienste in größerem Rahmen feiern können, sodass auch mehr Angehörige teilnehmen können.“ Schließlich sei die Kommunion ein einschneidendes Erlebnis und mit der Verschiebung will der Pastoralverbund Geseke ein würdevolles Familienfest ermöglichen. Da die Zahl der Plätze in den Kirchen aufgrund der Pandemie beschränkt sei, würden in fast allen Gemein-

den zwei Kommunionfeiern angeboten. Die Vorbereitung läuft nach Ostern an: Neben Weggottesdiensten sind sechs Treffen mit den Seelsorgern und den Kommuniongruppen im kleinen Kreis geplant, um Inhaltliches mit den Kindern zu erarbeiten, aber auch um sich kennenzulernen. „Glaube und Religion hat immer etwas mit Begegnung zu tun“, ist Stahlhacke überzeugt. Da sei es wichtig, dass die Kinder Vertrauen zu den Seelsorgerinnen und Seelsorgern aufbauen können. Sollten die Inzidenzzahlen größere Feiern auch im Juni nicht erlauben, erwägt der Pastoralverbund eine erneute Verschiebung in den Herbst.

■ Anröchte / Rüthen

Viele Gottesdienste mit kleinen Gruppen wird es im Pastoralen Raum Anröchte-Rüthen geben. Und zwar im April. „Wir haben lange nachgedacht im Pastoralen Team“, berichtet der leitende Pfarrer Waldemar Kolotzek. Die Vorschläge der Eltern sei-

en sehr unterschiedlich gewesen. „Wir wissen ja auch nicht, ob es vor oder nach den Sommerferien besser ist.“ Nur die Eltern der Pfarrgemeinde Hoinkhausen seien nicht einverstanden gewesen mit dem Termin. „Sie haben uns dringend gebeten, die Kommunion später zu machen und das machen wir jetzt auch.“ Hier findet die Feier Anfang September statt. Die Vorbereitung wird nun rasch durchgezogen, pro Woche gibt es zwei bis drei Treffen mit den Seelsorgern. Schon zuvor habe es Videokonferenzen gegeben, die Eltern seien mit eingebunden worden – ihnen habe man entsprechendes Material an die Hand gegeben, so Kolotzek. „Wir sind sehr dankbar über diese Unterstützung.“

■ Lippstadt

Um die Feier mit der Großfamilie zu ermöglichen, aber auch weil es eigentlich nicht möglich ist, die Kinder auf Distanz auf die Erstkommunion vorzubereiten, wurden die Gottesdienste auch im

Pastoralen Raum Lippstadt auf Juni verschoben. Nur in Lipperbruch finden sie erst nach den Sommerferien statt. Gefeierte wird in kleinen Gruppen.

„Kommunion heißt auch Begegnung“, sagt Gemeindefereferentin Beate Sulk-Clasen, die mit ihren Kolleginnen Susanne Wiehen und Irmgard Sandfort für die Kommunionvorbereitung verantwortlich ist. Seit der Unterrichts in den Grundschulen wieder begonnen hat, treffen sich die Kommunionkinder zu Weggottesdiensten. Bereits im Dezember haben ihre Eltern „Gott mit neuen Augen sehen“ erhalten – ein Buch, das Anleitung zu kirchlichen Themen gibt. Auf diese Weise wurden sie in die Vorbereitung eingebunden. Noch hoffen die Gemeindefereferentinnen, dass es im Mai einen Familientag geben kann, an dem sich viele kleine Gruppen parallel treffen.

■ Erwitte

Auf Juni hat auch der Pastoralverbund Erwitte die Erstkommunion verschoben. „Wir haben die Kinder in kleine Gruppen aufgeteilt, damit sie viele Gäste einladen können“, berichtet Gemeindefereferentin Christa Rieke. Sie begleitet die Kommunionkinder seit 22 Jahren, zunächst in Horn, jetzt in ganz Erwitte. Weil die Vorbereitungszeit knapp ist, versuchen sie und ihr Team, das Wissen komprimiert weiterzugeben. „Seit Anfang März machen wir Weggottesdienste mit den Kindern. Wir versammeln uns in kleinen Gruppen in den Kirchen und besprechen den Ablauf einer Messe.“ Mit Abstand und Maske funktioniere das ganz gut. In der Grundschule in Horn macht Pastor Dirk Gresch außerdem Wechselunterricht. In den Grundschulen in Erwitte und Bad Westermotten sei das leider nicht möglich, bedauert Rieke. Auch wenn die Vorbereitung dieses Jahr kürzer ausfällt: „Mit der Kommunion ist das Lernen ja nicht zu Ende, es fängt dann eigentlich erst an.“



Die meisten Kommunion-Kerzen werden im Altkreis Lippstadt coronabedingt erst im Juni angesteckt.

FOTO: WINKELMANN

26.03.2021

„Kirche im Park“ und Kreuzweg durch den Ort

Bad Westernkotten – Viel los im Heilbad vor dem Osterfest: Ein Familiengottesdienst mit Weihe der Palmbunde wird am Sonntag, 28. März, um 9.30 Uhr als „Kirche im Park“ im Kurpark gefeiert. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Schützenhalle statt. Eine Anleitung und Material zum Palmbundbinden gibt es zuvor am Samstag, 27. März, ab 11 Uhr in „Pastors Garten“ von Mitgliedern des Heimatvereins. Besonders die Erstkommunikanten sind mit ihren Familien eingeladen. Zudem gibt es im Ort einen Kreuzweg, gestaltet von einem Arbeitskreis, der allein oder als Familie gegangen werden kann. Die einzelnen Stationen sind an alten und neuen Wegekreuzen angesiedelt. Ausgangspunkt des Kreuzweges ist die Pietà im Kirchturm, das Ende des Weges ist am Kreuz in „Pastors Garten“. Ein Heft mit dazu passenden Texten und eine Wegebeschreibung liegt ab Palmsonntag im Kirchturm aus. Und am Gründonnerstag, 1. April, wird um 18 Uhr in einem Gottesdienst in der Schützenhalle das Gedächtnis zum letzten Abendmahl gefeiert, am Karsamstag wird die Messe zur Osternacht gefeiert, ebenfalls um 18 Uhr in der Schützenhalle.

Gottesdienste an Ostern finden statt

Erwitte – Bei den anstehenden Gottesdiensten der Kar- und Osterwoche im Pastoralverbund Erwitte wird es keine weitergehenden Einschränkungen geben. Dies teilten die Verantwortlichen mit. Für die Durchführung der Präsenzgottesdienste gelten wie bisher die strengen Regelungen, die sich bereits in der Vergangenheit bewährt hatten.

„Die Erfahrung bei der Anmeldung zu den Weihnachtsgottesdiensten hat gezeigt, dass bei keiner der damalig zunächst angeordneten Messen die Maximalzahl an Teilnehmern erreicht wurde“, heißt es in der Mitteilung. Aus diesem Grund werde in Erwitte und Bad Westernkotten zu den Ostermessen, bei denen erfahrungsgemäß noch weniger Mitfeiernde als zu Weihnachtsgottesdiensten zu erwarten seien, auf ein Anmeldeverfahren verzichtet. Lediglich für Horn seien Anmeldungen notwendig. Die Anmelde listen lagen und liegen dort vor und nach den Sonntagsmessen im Kirchenraum aus.

Optionen offen halten

Die kurzfristige Absage der Weihnachtsmessen erfolgte dem Pastoralverbund zufolge aufgrund des für den Raum Erwitte zu dieser Zeit sehr hohen Inzidenzwertes von über 240. Der aktuelle Inzidenzwert für Erwitte liegt bei 37,3 (Stand Freitag). „Bei einem massiven Anstieg behalten wir uns natürlich auch zu Ostern noch Handlungsoptionen wie die kurzfristige Absage vor“, so der leitende Pfarrer Hans Gerd Westermann. „Die Hygiene-Konzepte in den Kirchen haben sich bewährt“, betont Westermann.

„Da aber zur Feier von Ostern eventuell auch Besucher begrüßt werden können, die ansonsten nicht so häufig die Messen besuchen, werden wir bei den Messen und Gottesdiensten noch einmal gesondert auf die Maßnahmen hinweisen und wie immer deren Einhaltung überwachen“, ergänzt der Vorsitzende des Gesamtpfarrgemeinderates, Norbert Grae.

Wohlüberlegt

Die Vergangenheit habe gezeigt, dass die Messbesuche von den Gläubigen wohlüberlegt sind. „Wir haben es mit mündigen Christen zu tun, die Vor- und Nachteile eines Messbesuches für sich abwägen“. Und genau deshalb, müsse man diesen Christen auch gerade zu Ostern zumindest die Möglichkeit geben, die Auferstehung Jesu Christi zu feiern. „Das ist unser Auftrag als Kirche“, so Pastor Dirk Gresch.

Das gesamte Pastoralteam spricht die Empfehlung aus, vor den Gottesdienstbesuchen die Möglichkeit von Schnelltests in den Testzentren in Bad Westernkotten oder Lippstadt zu nutzen oder von Selbsttests Gebrauch zu machen, um sich so eine Sicherheit für die Feiern zu schaffen.

Kreativität in vielen Formen

Ehrenamtlerinnen von St. Johannes Evangelist Bad Westernkotten sind besonders aktiv

BAD WESTERNKOTTEN. Die Gemeindemitglieder von St. Johannes Evangelist haben es nicht leicht, doch sie machen das Beste daraus. Weder die Corona-Pandemie noch Verzögerungen bei der Sanierung der Pfarrkirche können die Vorfreude auf Ostern stoppen. Bei temporären wie dauerhaft bleibenden Projekten arbeiten alle Generationen konstruktiv zusammen.

VON PETER KÖRTLING

Auch ohne Gottesdienste werden überall in den Kirchen spirituelle Dekorationen eingerichtet, damit die Gläubigen das Osterfest zumindest im persönlichen Gebet besonders erleben. Das ist in Bad Westernkotten nicht möglich, denn die Sanierung der Pfarrkirche dauert weiter an.

Um den Gläubigen, neben der Gemeinde auch viele Kurgäste, etwas zu bieten, haben sich einige Damen aus der Gemeinde etwas einfallen lassen: Ein leeres Ladenlokal mitten im Ortskern bietet die Bühne, um den kirchlichen Jahreskreis abzubilden.

Nach der Ausstellung der historischen Krippe in der Weihnachtzeit, ist nun im Schaufenster ein großes Hungertuch zu sehen. Dahinter wird aber fleißig gearbeitet: Anette Sellmann und Mechthild Plümpe dekorieren den Ostergarten, der nach der Entfernung des Hungertuches am Ostersonntag zu sehen ist.

Die Frauen vor dem leeren Grab bilden das Hauptmotiv, daneben liegt ein Kreuz mit Dornenkrone aus Stacheldraht. „Das liegende Kreuz ist ja eigentlich schon die Botschaft an sich“, sagt Sellmann. Doch im vorderen Bereich finden sich auch einige Hasen und Eier.

„Wir sind ja bemüht, gerade auch den Kindern etwas zu bieten“, sagt Sellmann. Ihre Mitspielerin Plümpe ergänzt noch, dass ihr Mann gerade noch etwas Weizen anbaut, der die Szenerie dann perfekt machen wird.

Doch nicht nur temporäre Werke entstehen: Einige Frauen haben geschaut, was vorhanden ist, und die bestehenden Kreuze wie die historische Pieta im Kirchturm zu einem Rundweg zusammengefügt. Jedes Kreuz hat seine Geschichte.

Ob Sühnekreuz oder der Friedensglobus des Künstlers Friedrich Reimann, der 50 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges enthält wurde, sind weitere



Mechthild Plümpe (links) und Anette Sellmann gewähren einen Einblick in den Ostergarten.

Foto: Körtling

Stationen. Der Titel des neuen Rundweges lautet „Kreuze auf dem Lebensweg“.

„Gekreuzte Lebenswege gab es zu allen Zeiten, nicht nur mit Corona“, sagt Elisabeth Hollenbeck, eine der Initiatorinnen. Aus dem Wunsch, gerade auch in diesen Zeiten etwas Bleibendes zu schaffen, sei die Idee entstanden.

Einige Gemeindemitglieder, so auch Annette Marcus, Anette Sellmann und Heike Henneboel arbeiteten weiter und nun ist ein Rundwegführer herausgekommen, der neben der Beschreibung der Objekte auch Impulse enthält. „Momentan stehen wir mit dem Erzbischof in Gesprächen, um die Beschilderung des Rundweges realisieren zu können“, so Marcus.



Elisabeth Hollenbeck (von links), Anette Marcus, Anette Sellmann und Heike Henneboel haben den Kreuzweg mitinitiiert.

Foto: Körtling

Neue Energien
Bonnek
Mayer Elektro

Wärmepumpen
Elektroinstallation
Fotovoltaikanlagen

STIEBEL ELTRON
Technik zum Wohlfühlen

Inhaber: Meinolf Bönnekob
Bruchstraße 2a
59457 Werl Westfalen
Tel. 02922 3541
www.mayerelektro.de
info@mayerelektro.de

Glaseri Köhler

Verglasungen
aller Art
Notverglasungen

Glaserei
KÖHLER

Taubenpöthen 2
59457 Werl

Fon (0 29 22) 77 99
Fax (0 29 22) 8 29 13
www.glaserei-koehler.de

www.derdom.de

03.04.2021

Ostergarten und Blumenkreuz im Kurort

Bad Westernkotten – Mitten im Heilbad in der ehemaligen Metzgerei Gockel war in der Fastenzeit ein Hungertuch von Sieger Köder ausgestellt. „Da unsere Pfarrkirche im Moment renoviert wird, hat uns die Familie Gockel das Aufhängen des Tuches ermöglicht“, so Anette Sellmann vom Gemeindeausschuss. An gleicher Stelle wird nun ein Ostergarten gestaltet – die Auferstehung Jesu bildlich dargestellt. Mit Unterstützung von Mechthild Plümpe ist eine echte Osterlandschaft entstanden. Auch für die Karwoche hat sich der Gemeindeausschuss etwas einfallen lassen. Verteilt im Ort konnte ein Kreuzweg gegangen werden. Das Ende war bei einem Kreuz in Pastors Garten. Zu Ostern wird nun aufgerufen, dieses Kreuz mit Blumen zu schmücken. Ein Zeichen, dass aus dem Kreuz neues Leben erwächst.



Der Ostergarten nimmt Gestalt an.

Firmung im November

Erwitte – Wie der Pastoralverbund Erwitte bekannt gibt, wird Weihbischof Dr. Dominicus Meier, OSB, den Jugendlichen der Geburtsjahrgänge 2005/06 im November dieses Jahres das Sakrament der Firmung spenden. „Wir haben die Jugendlichen und ihre Eltern angeschrieben und um eine Rückmeldung, bzw. Anmeldung bis zum 15. Juni gebeten“, informiert das Pfarrsekretariat. Sollte jemand zu dieser Personengruppe gehören, aber trotzdem kein Anschreiben bekommen haben, sollte er oder sie sich bei Gemeindeferentin Christa Rieke unter der Telefonnummer (01 57) 73 48 33 86 melden.

31.05.

Zu einer Einheit zusammenwachsen

Eine neues Kapitel für die katholischen Christen des Pastoralverbundes Erwitte mit den Pfarreien Erwitte, Horn und Bad Westernkotten sowie des Pastoralverbundes Geseke wird am Sonntag, 1. August, aufgeschlagen. Mit Wirkung dieses Tages, so hat es das Erzbistum Paderborn verfügt, bilden die beiden benachbarten Pastoralverbände den neuen Pastoralen Raum Geseke/Erwitte. Vor und hinter den Kulissen werden in diesen Wochen und Tagen die letzten Vorbereitungen für den wahrhaft historischen Schritt getroffen.

VON MICHAEL GÖRGE

Erwitte / Geseke – Der Geseker Pfarrer Rainer Stahlhacke übernimmt am besagten Tag gleichfalls offiziell die Leitung des gesamten neuen Pastoralen Raums. Sein Erwitte Amtsbruder Pfarrer Hans Gerd Westermann wechselt in der nächsten Zukunft in den Ruhestand. Der Erwitte Geistliche Dirk Gresch fungiert weiterhin als Pastor im Pastoralverbund, erklärte Stahlhacke.

Zur Seite stehen ihm nach dem 1. August die Pfarrer i.R. Hans Gerd Westermann und Claudius Hoffmeister. Sie haben sich bereit erklärt, als Subsidiare tätig zu sein. Seine Unterstützung sagte ebenfalls der frühere Bad Westernkötter Pfarrer Heinz Müller zu. „Ich bin froh, dass sie da sind“, zeigte sich Stahlhacke zufrieden.

Weiterhin zum hauptamtlichen Pastoralteam auf Erwitte Seite gehören der Diakon Carsten Spiegel sowie die beiden Gemeindeferentinnen Wiltrud Bergmann und Christa Rieke.

Die Hauptverwaltung des zukünftigen Pastoralen Raums Geseke/Erwitte befindet sich ab August dann in Geseke, informierte Pfarrer Stahlhacke auf Nachfrage unserer Zeitung. Außerdem wird der Pastorale Raum auch schon bald über eine eigene Verwaltungsleitung verfügen.



Pfarrer Rainer Stahlhacke, Pfarrer Hans Gerd Westermann sowie Inge Heinz und Norbert Grae von den Gesamtpfarrgemeinderäten führten jetzt in Erwitte ein weiteres Gespräch. Dies fand mit Blick auf den zukünftigen neuen Pastoralen Raum Geseke und Erwitte statt. FOTOS: GÖRGE

Ansprechbar bleiben auch weiterhin die Pfarrbüros in Erwitte, Horn und in Bad Westernkotten.

Erklärtes Ziel aller Verantwortlichen und den verschiedenen kirchlichen Gremien im zukünftigen Pastoralen Raum ist es, dazu beizutragen, dass die Gläubigen in den beiden Kommunen Erwitte und Geseke zu einer

Einheit zusammenwachsen und sich nach und nach „als eine Gemeinde fühlen.“

Vor und hinter den Kulissen werden derzeit viele gemeinsame Gespräche geführt. Nicht allein nur zwischen den Geistlichen, sondern in verschiedenen Gremien. Dies betonten gegenüber unserer Zeitung die Vorsitzenden der Gesamtpfarrge-

meinderäte auf Erwitte und Geseker Seite, Norbert Grae und Inge Heinz. „Wir überlegen, wie man in Zukunft ein Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitglieder im zukünftigen neuen Pastoralen Raum aufbauen kann. Dabei möchte man den einzelnen Gemeinden aber nicht ihre Identität nehmen“, zeigte Norbert Grae das Ziel auf. In-

ge Heinz ergänzte: „Alle müssen aber auch mal über den eigenen Tellerrand hinaus schauen.“

Insgesamt umfasst der Pastorale Raum Geseke/Erwitte in Zukunft neun Gemeinden: Auf Erwitte Seite sind dies Erwitte, Horn und Bad Westernkotten. Hinzu kommen St. Petri, St. Cyriakus, St. Marien, jeweils Geseke. Außerdem St. Pankratius Störmede, St. Barbara Langeneicke und St. Vitus Mönninghausen.

Aktuell wird die Verabschiedung von Pfarrer Hans Gerd Westermann vorbereitet. Als Termin dafür nannte Pfarrer Stahlhacke den Sonntag, 8. August. Vorgesehen ist ein feierliche Messe in St. Laurentius. Daran nimmt ebenfalls der Geseker Geistliche teil. Er nutzt diese gute Gelegenheit, um sich persönlich in Erwitte vorzustellen. Der genaue Ablauf steht noch nicht fest.

Dies begründet sich damit, dass man sich für die Gestaltung dieser kirchlichen Festivität an der dann geltenden Coronaschutzverordnung orientieren werde.

Vikarie von St. Laurentius steht zum Verkauf

Die Tage in denen in der Vikarie der Pfarrgemeinde St. Laurentius Geistliche, wie derzeit noch Pastor Dirk Gresch, wohnen, sind als Do-

mizil für Vikare oder Pastoren nun gezählt. Das Gebäude am Kirchgraben 2 in Erwitte, also in direkter Nachbarschaft zum Königshof oder dem Rathaus, soll verkauft werden. Ein entsprechendes Angebot wurde jüngst in den **Pfarnachrichten für den Pastoralverbund Erwitte** veröffentlicht. Darin lässt der Kirchenvorstand wissen, dass das Gebäude etwa um das Jahr 1936 errichtet wurde und über eine Nutzfläche von circa 183 Quadratmetern verfügt. Das gesamte Grund-

stück misst insgesamt eine Fläche von 1738 Quadratmetern. Wunsch ist es, dass das Gebäude auch weiterhin als **Wohnhaus genutzt**



Die Vikarie steht zum Verkauf.

wird; so beispielsweise bevorzugt von ortsansässigen Familien. Pastor Dirk Gresch wird in Zukunft im Pfarrhaus wohnen. Pfarrer Hans Gerd Westermann, der in Kürze in den Ruhestand tritt, ist bereits aus dem Fachwerkgebäude ausgezogen. Weitere Informationen zu dem Objekt Vikarie gibt es beim **geschäftsführenden Vorsitzenden des Kirchenvorstandes** Markus Klein; per E-Mail: st.laurentius-erwitte@t-online.de.

12.06.2021

Informationen zur Zukunft der Kirche

Bad Westernkotten – Zu einem virtuellen Informations- und Diskussionsabend zur Zukunft der Kirche bittet der Gemeindevorstand der Kath. Pfarrgemeinde St. Johannes Evangelist Bad Westernkotten am Dienstag, 22. Juni, 19 Uhr. Gesprächspartnerin wird Kerstin Stegemann sein. Sie ist die Vorsitzende des Diözesankomitees der Katholiken im Bistum Münster. Stegemann ist eine von 230 Teilnehmenden der Synodalversammlung und Mitglied im Forum „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche – Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag“. Seit Februar 2020 diskutieren Bischöfe, Ordensleute, Diakone und Laien über Reformen in der Katholischen Kirche. Der Synodale Weg wurde von der Deutschen Bischofskonferenz 2019 ins Leben gerufen und will Antworten auf drängende Fragen der Kirche – im Licht des Evangeliums – finden. Die Mitglieder des Gemeindevorstandes machen deutlich, dass bei den Diskussionen um Erneuerungen auch die Wünsche und Anregungen der Gemeindeglieder vor Ort gehört werden müssen und sie so Teilhabe an dem Prozess haben. Da sich immer mehr Menschen von der Kirche abwenden, ist es dem Gemeindevorstand wichtig, gemeinsam neue Wege zu mehr Glaubwürdigkeit in der Kirche zu finden. Wegen der Corona-Auswirkungen kann dieser Abend nur in digitaler Form stattfinden. Eine Anmeldung per Mail zu der Veranstaltung ist erforderlich: elisabeth-erwitte@kath-kitas-hellweg.de. Nach der erfolgten Anmeldung werden die Zugangsdaten zugeschickt.



Kommunion in St.-Laurentius-Kirche gefeiert

Diese Mädchen und Jungen aus den Gemeinden aus Bad Westernkotten, Eikeloh, Stirpe und Berenbrock (Gruppe 2) feierten ihre erste Hl. Kommunion ebenfalls in St. Laurentius und haben dort den „Leib des Herrn“ von Pastor Dirk Gresch und begleitet von Ge-

meindereferentin Christa Rieke empfangen. Darüber freuten sich: Ida Erdmann, Carlotta Erdmann, Lya Forlastro, Elias Geweiler, Hannes Henke, Amelie-Sophie Jütte, Johann Röttger, Tom Steffen, Evolet sowie Teresa Moreno Durugan.

FOTO: KARIN LUX

24.06.2021



Kommunion in St.-Laurentius-Kirche gefeiert

Diese Mädchen und Jungen aus den Gemeinden aus Bad Westernkotten, Eikeloh, Stirpe und Berenbrock (Gruppe 2) feierten ihre erste Hl. Kommunion ebenfalls in St. Laurentius und haben dort den „Leib des Herrn“ von Pastor Dirk Gresch und begleitet von Ge-

meindereferentin Christa Rieke empfangen. Darüber freuten sich: Ida Erdmann, Carlotta Erdmann, Lya Forlastro, Elias Geweiler, Hannes Henke, Amelie-Sophie Jütte, Johann Röttger, Tom Steffen, Evolet sowie Teresa Moreno Durugan.

FOTO: KARIN LUX

Katholische Kirche zu einem sicheren Ort machen

Mitglieder des Gemeindeausschusses Bad Westernkotten sprechen drängende Fragen bei virtueller Diskussion an

VON MARION HEIER

Bad Westernkotten – Der sexuelle Missbrauch setzt der katholischen Kirche zu. Außerdem sind da die vielen Frauen, die an der Basis vieles am Laufen halten. Die Katholische Kirche steht im Kreuzfeuer der Öffentlichkeit.

Beim ersten virtuellen Informations- und Diskussionsabend des Gemeindeausschusses der katholischen Pfarrgemeinde St. Johannes Evangelist Bad Westernkotten gab es erste Antworten auf die drängenden Fragen der Zukunft der katholischen Kirche.

Die lieferte Kerstin Stegemann, Vorsitzende des Diözesankomitees der Katholiken im Bistum Münster. Sie ist eine von 230 Delegierten der Synodalversammlung und Mitglied im Forum „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche – Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag“. Im Fokus stand der „Synodale Weg“, der von der Deutschen Bischofskonferenz 2019 ins Leben gerufen wurde. Mit ihm wollen Bischöfe, Ordensleute, Diakone und auch Laien in

einem auf zwei Jahre angelegten analytischen Prozess Themen aufarbeiten, um einen Weg der Umkehr und Erneuerung herbeizuführen. Die Stimme der Laien mit einzubringen sei ihr ganz wichtig, so Stegemann, die anhand einer Präsentation verdeutlichte, dass es vor allem beim Thema sexualisierte Gewalt in der Kirche Klarheit und Transparenz brauche. Das Problem sei die Vertuschung und das Wahren des Scheins. „Die Ursache liegt im System, was der Kirche einen massiven Imageschaden und Austritte ohne Ende beschert hat“.

„Macht ist missbraucht worden“

Macht und Dienst stünden in unmittelbarem Zusammenhang. „Diese Macht ist missbraucht worden. Das wollen wir bekämpfen. Macht muss geteilt werden. Es braucht mehr Mitbestimmung und geteilte Verantwortung“. Bischöfe könnten letztendlich immer selbst entscheiden. Auch sollten die Rollen der Frauen oder der Leitungsposten neu definiert



Zum virtuellen Diskussionsabend trafen sich Vertreter der Pfarrgemeinde St. Johannes Evangelist Bad Westernkotten mit Kerstin Stegemann, Vorsitzende des Diözesankomitees der Katholiken im Bistum Münster.

FOTO: HEIER

werden, eine Ombudsstelle für Betroffene eingeführt oder die Predigtordnung neu überdacht werden. In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass die Aktiven auf Volksnähe setzen. Schwierige Predigten, die in Theologie versinken, holten die Gläubigen in ihrer Realität nicht ab. Gerade das aber sei so wichtig, denn viele hätten kein Interesse mehr an der Kirche, weil sie nicht

mehr glaubwürdig oder lebensnah genug sei. „Der Glaube und Spiritualität ist bei vielen Ausgetretenen ja da. Wir müssen glaubwürdige Konzepte finden“, so Stegemann.

■ Zölibat

Priester hätten Angst vor sozialer Ausgrenzung. Warum nicht eine Ko-Existenz von Zölibat und Partnerschaft gelten lassen? Darauf

habe sie noch keine Antwort. „Das ist unfassbar schwierig“. Eine gewisse Willkür herrsche nicht nur auf Diözesanebene, auch in der Pfarrei. Wie ist der Pfarrer drauf, wer kann sich mehr beteiligen? Es müsse mehr Verbindlichkeiten geben.

■ Missbrauch und Macht

Man solle auch auf die schauen, die weggeschaut haben und so letztendlich das

System unterstützt haben. „Selbst als alles aufflog, wurden eher die Priester, als die Betroffenen in Schutz genommen. Das System hat es zugelassen. Willkür und Verzerrungen. Seilschaften waren an Tagesordnung“, so Stegemann.

■ Rolle des Priesters

Die Rolle des Priesters sei generell viel zu überhöht. Man solle doch bereits bei der Ausbildung der jungen Priesteranwärter darauf achten, sie mehr auf Augenhöhe mit dem Volk zu setzen, so die Teilnehmer, die sich mehr eine Kirche „von unten“ wünschen.

Mit Blick auf die Weltkirche und ihren unterschiedlichen Ausprägungen etwa im Amazonas Frauen als ungeheilte Priesterinnen Aufgaben übernehmen, müsse man behutsam vorgehen. „Der Prozess wird die Einheit der Weltkirche nicht zerstören“, so Stegemann. Schön wäre es doch, wenn irgendwann einmal die Frauen beim Pontifikalamt mit einziehen dürften, „denn das, was uns verbindet, ist doch der Glaube“.

26.07.

Lobetag: Versprechen in kleinen Gruppen erneuern

Bad Westernkotten – Ihren 386. Lobetag begehen die Bad Westernkötter am Sonntag, 4. Juli, und wollen bei den Feierlichkeiten das Gelübde ihrer Vorfahren aus dem Jahr 1635 erneuern. Auch im zweiten Corona-Jahr ist es den Verantwortlichen der Pfarrgemeinde von Kirchenvorstand und Gemeindeausschuss wichtig, dass das Versprechen gerade in schwierigen Zeiten gehalten und erneuert wird.

Böllerschüsse, Fahnen-schmuck und herausgeputzte Heiligenhäuschen an den vier Stationen laden die Gläu-

bigen den ganzen Tag ein, ein weiteres Mal in kleinen Gruppen und Familien den bekannten Lobetagsweg zu gehen und an den jeweiligen Stationen inne zu halten. Per QR-Code können entsprechende Texte und Gebete dort gesprochen werden. Stellvertretend für alle Einwohner geht morgens um 8 Uhr eine kleine Sakramentengruppe mit Dechanat Thomas Wulf, Pater Georg Witzel, Pfarrer i.R. Heinz Müller und Diakon Carsten Spiegel einen verkürzten Prozessionsweg zu den Stationen. Begleitet wird diese Gruppe von



Eine kleine Sakramentengruppe ging letztes Jahr den Prozessionsweg.

den Fahnenabordnungen der örtlichen Vereine und Verbände.

Um 9.30 Uhr auf dem Schützenplatz, ist die ganze Gemeinde zum feierlichen Schlusshochamt eingeladen, das in Konzelebration mit den Priestern des Pastoralverbundes gefeiert wird. Die Predigt wird der Dechant des Dekanates Lippstadt-Rüthen, Pfr. Thomas Wulf, halten. Draußen, mit genügend Abstand, ist es in diesem Jahr wieder möglich, begleitet vom Blasorchester die bekannten Lobetagslieder zu singen.

Das Lobetagsversprechen geht auf das Jahr 1635 zurück. Damals wütete neben dem Dreißigjährigen Krieg auch noch die Pest in dramatischer Form in Westernkotten. Um Ansteckungen zu verhindern, wurde der ganze Ort unter Quarantäne gestellt. Parallelen zur „Pest des 21. Jahrhunderts“, der Corona-Pandemie, drängen sich auf.

Am Dienstag, 6. Juli, dem traditionellen Kleinlobetag, werden um 8.15 Uhr mit einer Dankmesse in der Schützenhalle die Feierlichkeiten zum Lobetag beendet.

Zum Lobetag werden Böller gezündet

Bad Westerkotten – Auch wenn in diesem Jahr die Lobetagsprozession wegen der Pandemie nicht wie gewohnt stattfinden kann, soll durch das traditionelle Böllern und dem festlichen Glocken-Geläut an das Versprechen von 1635 erinnert werden. Am Freitag, 2. Juli, um 15 und 19 Uhr, am Samstag, 3. Juli, um 18 Uhr, und am Sonntag, 4. Juli, zwischen 6 und 11 Uhr, sowie um 18 und 18.15 Uhr, werden auf dem Sportplatz die Böller gezündet und unterstreichen weithin hörbar so noch einmal die Dankbarkeit der Errettung von der Pest.



Die Lobetagsprozession findet in kleinerer Form statt.

02.07.2021

In 386 Jahren noch nie ausgefallen

Lobetagsprozession trotz Pandemie. Tradition geht auf Dreißigjährigen Krieg zurück

Bad Westernkotten – Schon zum 386. Mal war es den Bad Westernköttern möglich, am Sonntag Lobetag zu feiern und das Versprechen aus dem Jahr 1635 zu erneuern. Die Tradition geht zurück auf die Zeit, in der im Dorf der Dreißigjährige Krieg und die Pest wüteten. 600 Einwohner starben damals. Die 18 übrig gebliebenen gelobten, zum Zeichen ihrer Dankbarkeit jedes Jahr am ersten Sonntag nach Maria Heimsuchung eine Prozession abzuhalten.

Ermöglicht durch den Kirchenvorstand und den Gemeindeausschuss konnte auch in diesem Jahr eine Lobetagsprozession stattfinden – obwohl sie bereits zum zweiten Mal während der Pandemie stattfinden muss.

Um 8 Uhr morgens starteten Dechant Thomas Wulf, Pater Georg Witzel, Pfarrer Heinz Müller und Diakon Carsten Spiegel die Prozessio-



Die Lobetagsprozession auf dem Weg zur letzten Station am Schützenplatz. FOTO: SORAYA DIETZ

on – Stellvertretend für alle Einwohner gemeinsam mit den Fahnenabordnungen der örtlichen Vereine und Verbände, und den Kommunionkindern. In diesem Jahr wurde, wie im vorigen auch, wieder ein verkürzter Weg ange-

treten. Die restlichen Bad Westernkötter konnten den Prozessionsweg in kleinen Gruppen begehen. An den jeweiligen Stationen konnten dann mit Hilfe von QR-Codes die Gebete und Texte aufgerufen und gesprochen werden.

Einige Dorfbewohner ließen es sich auch nicht nehmen, den Weg traditionell um 6 Uhr morgens zu beginnen. Im Anschluss durfte dann um 9.30 Uhr auf dem Schützenplatz das Schluss-

hochamt abgehalten werden, zu dem die gesamte Gemeinde geladen war.

Musikalisch begleitet wurde die Messe vom Blasorchester Bad Westernkotten. Trotz zwischenzeitlichen Regens war die Messe gut besucht und auch in diesem Jahr wurde erneut der Lobetagsbrief verlesen. Die Predigt hielt Pfarrer Thomas Wulf. Er betonte noch einmal, wie bewundernswert es sei, dass die Feierlichkeiten um den Lobetag noch nie ausfallen mussten und die jahrhunderte alte Tradition auch in den letzten zwei Jahren weiterhin aufrecht erhalten werden konnte.

Vorbei sind die Feierlichkeiten in Bad Westernkotten allerdings noch nicht: Am Dienstag enden sie mit dem „Kleinlobetag“, zu dem um 8.15 Uhr eine Dankesmesse in der Schützenhalle stattfindet.

SORA

05.07.2021

Pfarrer Westermann wird verabschiedet

08.07.2021

Erwitte – Erwittes Pfarrer Hans Gerd Westermann beendet Ende des Monats seinen Dienst als Pfarrer und Leiter des Pastoralverbunds Erwitte. Hintergrund ist die Zusammenlegung der Pastoralverbände Erwitte und Geseke. Westermanns Nachfolger Pfarrer Rainer Stahlhacke aus Geseke hat laut Mitteilung der Kirchengemeinde nun festgelegt, dass die offizielle Verabschiedung von Westermann am Sonntag, 8. August, geschehen soll. Der genaue Ablauf soll noch bekanntgegeben werden. Voraussichtlich wird gegen 15 Uhr eine heilige Messe gefeiert. Anschließend soll die Gelegenheit zum gemeinsamen Zusammensein gegeben werden. Auf persönliche Geschenke verzichtet Pfarrer Westermann. Stattdessen kann im Sinne des Pfarrers gespendet werden: für das Kinderhospital Betlehem, die Suchthilfe des Deutschen Ordens oder für die Aubertin-Orgel (gegen Spendenquittung) in St. Laurentius.



Hans Gerd Westermann
Pfarrer

09.07.2021

Messfeier im Kurpark

Bad Westernkotten – Ein weiteres Mal lädt die katholische Kirchengemeinde St. Johannes Evangelist und der Gemeindeausschuss zur „Kirche im Park“ ein. Am Sonntag, 11. Juli, um 9.30 Uhr, sind alle Interessierten und Gäste willkommen, unter dem Thema „Geh aus mein Herz und suche Freud“ einen sommerlichen Gottesdienst im Kurpark zu feiern. Einige Sitzgelegenheiten sind vorhanden, es können aber auch gerne Klappstühle oder Picknickdecken mitgebracht werden, geben die Organisatoren einen guten Tipp.



- Nachruf -

Der Tod ist die uns zugewandte Seite jenes Ganzen,
dessen andere Seite Auferstehung heißt.
Romano Guardini

24.07.2021

Pfarrer i.R.
Ludger Grewe

* 4. Dezember 1935 ☿ 6. April 1968 † 21. Juli 2021

Die Pfarrgemeinde St. Laurentius in Erwitte trauert um ihren ehemaligen Pfarrer Ludger Grewe, der am 21. Juli 2021 im Alter von 85 Jahren nach schwerer Krankheit von Gott heimgerufen wurde.

Geistlicher Rat Ludger Grewe wurde am 4. Dezember 1935 in Istrup, Kreis Höxter geboren. Am 6. April 1968 wurde er von Erzbischof Lorenz Jäger im Paderborner Dom zum Priester geweiht. Als Priester wirkte er von 1968 bis 1974 als Vikar in St. Nicolai in Lippstadt und von 1974 bis 1976 als Vikar in St. Michael in Siegen.

Vor seinem Eintritt in den Ruhestand am 31. Januar 2006 war er 30 Jahre lang von Oktober 1976 bis Januar 2006 Pfarrer von St. Laurentius in Erwitte. Von 1986 an war er Regionaldekan der Region Hellweg bis zur Auflösung der Regionen.

Nach seiner Pensionierung wohnte und wirkte er in seiner Heimatgemeinde Istrup, Kreis Höxter und half in der dortigen Seelsorge nach Kräften aus.

Die Kirchengemeinde St. Laurentius in Erwitte nimmt in Trauer und Dankbarkeit Abschied von ihrem ehemaligen Seelsorger und empfiehlt ihm dem Gebet der Gläubigen und Gottes Erbarmen.

Zu seinem Gedenken halten wir am Dienstag, den 27. Juli 2021 um 19.00 Uhr ein Totengebet in der Pfarrkirche St. Laurentius zu Erwitte.

Requiescat in Pace!

Für die Kirchengemeinden

Hans Gerd Westermann

Pfarrer von St. Laurentius und Leiter des Pastoralverbundes

Für den Kirchenvorstand

Markus Kleine

geschäftsführender Vorsitzender
des Kirchenvorstands St. Laurentius

Für den Gesamtpfarrgemeinderat

Norbert Grae

Vors. des Gesamtpfarrgemeinderates
des Pastoralverbundes Erwitte

Statt Karten

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

Dietrich Bonhoeffer



24.07.2021

Geistlicher Rat und Pfarrer i. R.

Ludger Grewe

* 4. Dezember 1935 † 6. April 1968 † 21. Juli 2021

Wir danken für die Zeit, die wir gemeinsam mit Dir verbringen durften,
für alles, was Du für uns getan hast und die vielen schönen Erinnerungen,
die uns bleiben.

Deine Geschwister

Maria, Heinrich †, Elisabeth, Franz-Josef †,
Kunigunde †, Annegret und Gertrud
mit Ehepartnern und Familien

Kondolenzanschrift: Bestattungshaus Sauerbier, Trauerfall L. Grewe, Am Thy 11, 33034 Brakel

Das Requiem für den lieben Verstorbenen erfolgt am Dienstag, den 27. Juli 2021 um 14.00 Uhr,
aufgrund der aktuellen Corona-Situation im Familienkreis in der St. Bartholomäus Pfarrkirche
zu Istrup. Anschließend findet die Beerdigung auf dem Friedhof Istrup für alle, die sich von
Pastor Grewe verabschieden möchten, statt.

Nach der Beerdigung gehen wir in Stille auseinander.

Unser besonderer Dank gilt dem Pflegepersonal im Seniorenheim St. Antonius für die liebe-
volle Betreuung.

– Nachruf –

Wir trauern um unser Ehrenmitglied
Ehrenpräses, Geistlicher Rat & Pfarrer i.R.

Ludger Grewe

Der Verstorbene hat sich über Jahrzehnte als unser Vereinspräses und Schirmherr für die Belange unseres Männer-Schützenvereins Erwitte verdient gemacht.

Ludger Grewe wurde 1979 Mitglied unseres Schützenvereins und im Dezember 1985 mit den höchsten Verdienstorden des MSV in Gold ausgezeichnet. Im Juli 2005 folgte während der Generalversammlung die Ernennung zum Ehrenpräses und Ehrenmitglied unseres Vereins. Für uns Schützenbrüder hatte Ludger Grewe ein offenes Ohr und stand uns mit seiner geistlichen und weltlichen Expertise stets mit gutem Rat zur Seite.

Wir verlieren mit dem Verstorbenen nicht nur einen vorbildlichen Schützenbruder, sondern auch eine außergewöhnliche Persönlichkeit in seiner alten Wirkungsstätte Erwitte.

Erwitte, 23. Juli 2021

Männer-Schützenverein Erwitte 1728 e.V.
Nils Abelmann, Oberst und Vereinsvorsitzender

27.07.2021

LOKALES THEMA DES TAGES Neuer Pastoraler Raum Geseke-Erwitte

NACHGEFRAGT

„Pastoralen Raum als ein Netzwerk ansehen“

Geseke / Erwitte – „Die Einrichtung eines Pastoralen Raumes Erwitte/Geseke ist frühestens zum Beginn des neuen Jahres 2022 vorgesehen. Bis dahin bleiben die beiden Pastoralverbände Geseke und Erwitte bestehen“, erläutert die Pressestelle des Erzbischöflichen Generalvikariats in Paderborn. Im Pastoralverbund Erwitte lebten im Jahr 2020 insgesamt 9067 Katholiken, im Pastoralverbund Geseke 12.076 Katholiken.

„Allgemein“, so erklärt es Pressesprecher Benjamin Krysman, „besteht ein Pastoraler Raum als eine lokale Einheit katholisch kirchlichen Lebens auf dem Gebiet des Erzbistums Paderborn neben Pfarreien aus weiteren pastoralen Orten und Gelegenheiten, an denen Menschen ihren Glauben entfalten und vertiefen, zum Glauben an Gott finden oder Gemeinschaft im Glauben erleben“. So könne ein Pastoraler Raum als ein Netzwerk angesehen werden, das die verschiedenen Orte und Gelegenheiten verbindet und miteinander in Beziehung bringt.

Für das Erzbistum Paderborn sind insgesamt 87 Pastoralräume vorgesehen, von denen seit 2020 die meisten inzwischen begründet und eingerichtet worden sind. Geleitet wird ein Pastoraler Raum vom leitenden Pfarrer zusammen mit einem hauptberuflichen Team aus weiteren Priestern, Diakonen und Gemeindefereferenten und Gemeindefereferenten. Aus rechtlicher Perspektive kann ein Pastoraler Raum mehrere Formen haben: als Pastoralverbund aus rechtlich selbstständig bleibenden Kirchengemeinden mit gemeinsam organisierter Pastoral und zunehmend auch gemeinsam organisierter Gremien – oder als Gesamtpfarrei, die durch eine Fusion aus einer bestimmten Anzahl vorher bestehender Pfarreien gebildet wurde. Auch eine Kombination aus beiden genannten Modellen ist möglich. Darüber hinaus stelle der Pastoraler Raum einen Sozialraum dar, der durch die Menschen vor Ort und ihre Lebenswelten gebildet wird. „Die Einrichtung eines neuen Pastoralen Raumes hat zunächst keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Anzahl des Pastoralen Personals vor Ort“, schließt der Pressesprecher.

„Eine Pfarrei bleibt nie ohne einen Verwalter“, betont der Leiter des Geseker Pastoralverbunds, Pfarrer Rainer Stahlhacke. Weil der Erwitte Pfarrer Hans Gerd Westermann nun in den Ruhestand geht, ist Stahlhacke ab dem 1. August auch der Leiter des Pastoralverbunds Erwitte – und das wiederum ist ein Vorgriff auf die Bildung des Pastoralen Raums Geseke-Erwitte, die am 1. Januar 2022 ansteht.

VON FREDERICK LÜKE

Geseke – Auch wenn es bis zum formellen Zusammenschluss noch dauert, steht für die Hauptamtlichen wie auch für die Ehrenamtlichen bald die Errichtung des Pastoralen Raums an.

Was wird sich für die Katholiken in Geseke und Erwitte am 1. August ändern?

Erst einmal noch nichts, betont Stahlhacke im Gespräch mit der Redaktion. Er ist vom Erzbistum zum Pfarrverwalter der Gemeinden St. Laurentius in Erwitte, St. Johannes in Bad Westernkotten und St. Cyriacus in Horn ernannt – unter Beibehaltung aller Aufgaben in Geseke. „Ich habe jetzt die Verantwortung für die Seelsorge und alles, was dazugehört“, so Stahlhacke. Vor allem die jeweiligen Gremien haben bald die Aufgabe, den neuen Pastoralen Raum zu errichten. Dies aber mache erst nach den Wahlen zu den Pfarrgemeinderäten und den Kirchenvorständen Sinn, die am 6. und 7. November stattfinden. Die Mitglieder des Pastoralteams werden ihre jeweiligen Aufgaben erhalten, „aber das möchte ich nicht am grünen Tisch entscheiden“, betont der künftige Leiter des Pastoralen Raums. „Ich möchte die Menschen in die Entscheidungsprozesse einbeziehen. Wir sind unterschiedlich aufgestellt, alle Gemeinden haben ihre Gepflogenheiten, das muss kommuniziert werden.“ Beispielsweise finden die Lobetage von Bad Westernkotten und Stormede am gleichen Tag statt. Dafür müssen Lösungen gefunden werden. „Was mit dem begrenzten hauptamtlichen Personal möglich ist, wird gemacht“, so Stahlhacke. Außerdem stellt sich die

Die Menschen mit einbeziehen

Der neue Pastoraler Raum in Zahlen



Quelle: Erzbistum Paderborn

Gräfi: Der Patriot

Frage der ehrenamtlichen Mitarbeiter. Viele Christen unterstützen gerne bestimmte Projekte, wollen sich aber nicht über längere Zeit mit einem Amt binden, lautet die Erfahrung des Geistlichen.

Werden sich nach dem Ausscheiden von Pfarrer Hans Gerd Westermann Ansprechpartner, Zuständigkeiten oder auch lieb gewonnene Bräuche ändern?

Alle grundsätzlichen Kirchenaufgaben Liturgie, Verkündigung und Diakonie laufen weiter wie gewohnt und wie es Hauptamt und Ehrenamt gewährleisten können. Auch werden die bereits zugesagten Taufen und Hochzeiten wie geplant stattfinden.

Mit Hans Gerd Westermann, Heinz Müller sowie Claudius Hoffmeister stehen Ihnen in Zukunft drei Subsidiare zur Seite. Mit welchen Aufgaben werden Sie Ihre Mitbrüder betrauen?

„Die Pfarrer im Ruhestand werden uns bei den Sonntagsgottesdiensten unterstützen und nehmen sonstige Aufgaben der Pastoral in Absprache im eigenem Ermessen wahr“, so Stahlhacke.

Wie wollen Sie die Christen dieser beiden Pastoralverbände zusammenbringen?

Die Gremien werden den

neuen Pastoralen Raum mit Leben füllen. Die Frage sei, was fortgeführt werden soll. „Sicher gibt es auch Synergieeffekte“, erwartet der Pfarrer. Eine Rolle spielen auch die Pastoralvereinbarungen. Die Inhalte sollen übereinandergelegt werden, um zu schauen, was von wem übernommen werden kann. Einen aufwändigen Prozess mit Analyse soll es aber bei der Bildung des Pastoralen Raumes nicht geben.

Einen regen Pendelverkehr der Gläubigen zwischen Erwitte und Geseke wird es wohl nicht geben. Stahlhacke erwartet, dass sich das kirchliche Leben parallel in den beiden Zentren entwickelt. Das sei der Unterschied zur Bildung der Pastoralverbände vor einigen Jahren, als die Dorfbewohner vermehrt in die Kernstadt führen, was ja ohnehin ein häufig gewählter Weg war. Die erste Baustelle sieht Stahlhacke zu den Feiertagen Allerheiligen und Allerseelen. Hier werden sich Dinge ergeben, die kurzfristig bedacht werden müssen. Aus den beiden Pastoralverbänden eine Einheit zu machen ist gar nicht im Sinn von Pfarrer Stahlhacke. Es gebe eine gemeinsame Aufgabenstellung, aber letztlich entscheidend sei die Vielfalt der Erhalt der individuellen Bräuche und das Engagement der Menschen vor Ort. „Das müssen wir belassen“, betont er. Auch wird es weiter zwei Gesamt-Pfarrge-

meinderäte in Erwitte und Geseke geben. Manches Lieb-gewonnene aber ist für die Geistlichen nicht mehr bewältigbar, zum Beispiel die Anwesenheit bei allen Schützenfesten.

Frau Michaela Wunderlich wird ab 1. Januar die Verwaltung leiten – ebenfalls als Folge der Gründung des Pastoralen Raums. Welche Aufgaben gehen damit einher?

Die neue Aufgabe der Verwaltung wurde vom Erzbistum eingeführt, um die Leitungen der Pastoralen Räume zu entlasten. Im Auftrag der Kirchenvorstände wird die Verwaltungsleitung beispielsweise Arbeitsverträge mit nichtpastoralen Mitarbeitern unterschreiben, Aufträge für Handwerker erteilen, ist für die Rechnungsführung und insgesamt für die Umsetzung der Beschlüsse des Kirchenvorstands verantwortlich.

Wie wird sich in Zukunft die wichtige Kinder- und Jugendarbeit gestalten, um auch diese Gruppen zusammenzuführen?

„Die Jugendlichen müssten nach Lippstadt von Erwitte nach Geseke fahren, es gibt ja keine Direktverbindung“, weiß Stahlhacke. Darum werde der Austausch Jugendlicher der beiden Städte schwer umsetzbar sein. Die Leitungen der jeweiligen Gruppen indes könne man

gut zusammenführen. Die Messdienerarbeit aber sei nur auf unmittelbarem Weg in den Gemeinden möglich. Eine einzige Jugendgruppe des Pastoralen Raumes „wäre auch viel zu groß“.

Zuletzt hieß es, dass der 1. Januar als Beginn des Zusammenwachsens des Pastoralen Raumes betrachtet werden sollte, nicht als der Endpunkt. Wann gilt der Pastoraler Raum als umgesetzt?

Es bleibt ein dynamisches Geschehen, es ändert sich ständig“, so Stahlhacke – schon allein, weil immer neue Ehrenamtliche hinzusteuern und ihre Akzente setzen.

Sie stehen vor keiner leichten Zukunftsaufgabe. Können Sie beschreiben, wie Sie sich persönlich darauf vorbereitet haben?

Bei der Zusammenlegung der Pastoralverbände Geseke Stadt und Land gab es bereits Unterstützung vom Erzbistum. „An dieser Stelle habe ich auch einen großen Erfahrungshintergrund. Jetzt gibt es für das pastorale Team erneut eine Begleitung“, erklärt Stahlhacke. Er habe sich immer wieder Lipptstadt von Erwitte nach Geseke fahren, es gibt ja keine Direktverbindung“, weiß Stahlhacke. Darum werde der Austausch Jugendlicher der beiden Städte schwer umsetzbar sein. Die Leitungen der jeweiligen Gruppen indes könne man

PERSONALIA

Pastor Müller hilft als Subsidiar

Erwitte – Unterstützung in ihrer seelsorgerischen Arbeit, besonders wenn es um das Feiern von Sonntagsmessen im neuen Pastoralen Raum Geseke-Erwitte geht, erhalten Pfarrer Rainer Stahlhacke und Dirk Gresch, Pastor im Pastoralverbund, von ihren Amtsbrüdern, die bereits im Ruhestand sind, Pfarrer Hans Gerd Westermann und Claudius Hoffmeister. Dritter im Bunde wird Heinz Müller, Pfarrer im Ruhestand, sein, der, dies ist noch in bester Erinnerung, viele Jahre Pfarrer der Gemeinde St. Johannes Evangelist in Bad Westernkotten war. Im Jahre 2011, erinnerte sich Pfarrer Hans Gerd Westermann zurück, übernahm sein Amtsbruder Müller am 1. Juli als Subsidiar seelsorgerische Aufgaben im damaligen Pastoralverbund Esbeck-Hörste-Bökenförde. Nach den Worten von Pfarrer Westermann verpflichten sich die geistlichen Ruhestandler, an den Sonntagen eine heilige Messefeier zu übernehmen. Somit wird sich auch Pfarrer Westermann nicht so ganz von seiner Pfarrgemeinde St. Laurentius, in der er 15 Jahre tätig war und viel bewegte, verabschieden.



Heinz Müller, Pfarrer im Ruhestand

Abschied und Begrüßung im Gottesdienst

Erwitte – Vor mehr als 15 Jahren, genau am 6. Februar 2006, wurde Pastor Hans Gerd Westermann als neuer Pfarrer von St. Laurentius Erwitte, St. Johannes Evangelist Bad Westernkotten und später von St. Cyriacus Horn in sein Amt eingeführt. Mit der Zusammenführung der Pfarreien wurde er auch Leiter des Pastoralverbundes Erwitte. Mit Wirkung vom Samstag, 31. Juli, hat ihn Erzbischof Hans-Josef Becker Westermann in den Ruhestand verabschiedet. Damit entspricht der Erzbischof einer Bitte des Erwitte Geistlichen. Den Rahmen für diesen offiziellen Verabschiedung bildet am Sonntag, 8. August, 15 Uhr, ein Dankgottesdienst in der Pfarrkirche St. Laurentius, in dem auch gleichzeitig Pfarrer Rainer Stahlhacke aus Geseke als verantwortlicher Leiter des neuen Pastoralen Raums Geseke-Erwitte begrüßt wird. Im Anschluss findet im Umkreis des Gotteshauses ein Untrunk statt. Weitere Informationen folgen im Verlauf der nächsten Woche.



Pfarrer Westermann wechselt in den Ruhestand

„Wir sollten uns vor Neuem nicht verschließen“

Pfarrgemeinderäte aus Geseke und Erwitte laden zur aktiven Gestaltung des neuen Pastoralen Raumes

VON ULRIKE DIETZ UND MICHAEL GÖRGE

Geseke/Erwitte – Kirche ist viel mehr als nur ein – oder im Fall des neuen Pastoralen Raums – mehrere Gebäude. Eine große Rolle bei der Gestaltung von Gemeinde und Glauben spielt der Pfarrgemeinderat. Davon soll es auch nach dem Zusammenschluss noch jeweils einen für jede Stadt geben. Die Mitglieder freuen sich dennoch auf Kooperationen und Synergieeffekte.

Schon im Vorfeld der Fusion habe es erste gemeinsame Treffen gegeben, betont Inge Heinz, Vorsitzende des Geseker Gesamt-Pfarrgemeinderates. Das solle auch in Zukunft so bleiben. Gewählt werden

im November aber weiterhin zwei Gremien.

Inwiefern die Gemeinderäte aus Geseke und Erwitte gemeinsame Entscheidungen treffen könnten, müsse sich erst noch zeigen, so Heinz weiter. „Zunächst gehe es darum, die Pastoralvereinbarungen aufeinanderzulegen, Überschneidungen zu finden und anzupassen.“

Daraus, dass die Fusion auch Herausforderungen mit sich bringt, macht die Vorsitzende keinen Hehl. In Geseke sei der Pfarrgemeinderat zwar „ganz gut aufgestellt“. In Erwitte stehe aber zu befürchten, dass sich zur nächsten Wahl weniger Kandidaten aufstellen lassen.

Allgemein sieht Inge Heinz die Zusammenlegung zu ein-



Inge Heinz Pfarrgemeinderat Geseke



Norbert Grae Pfarrgemeinderat Erwitte

nem Pastoralen Raum aber eher als Chance. Die Gläubigen müssten sich der Realität stellen, dass es immer weiter Geistliche gebe. „Wir müssen uns davon verabschieden, dass jedes Dorf einen Pfarrer hat.“ Durch die Fusion könne viel Schönes entstehen. „Und wir sollten uns vor Neuem nicht verschließen“, unterstreicht die Vorsitzende des Geseker Ge-

meinderates. „Der künftige Pastoraler Raum Geseke-Erwitte ist ein Zusammenschluss zweier Pastoralverbände, steht also vor der nun dritten Valuation des Raumes. Im Vorgriff der Bildung des neuen Pastoralen Raumes haben sich die beiden Gesamt-Pfarrgemeinderäte (GPGR) von Erwitte und Geseke zu gemeinsamen Sitzungen getroffen, die von Diakon

ner guten Stimmung geprägt waren und uns viele Gemeinsamkeiten aufzeigten. Dann kam Corona und der Prozess geriet ins Stocken“, berichtete Norbert Grae, Vorsitzender des GPGR Erwitte, am Freitag. Beide Gremien werden erhalten bleiben, was die Arbeitsfähigkeit stützen wird und das individuelle eines jeden pastoralen Ortes bei aller Suche nach Synergieeffekten nicht aus den Augen verliert.

Ein Manko der letzten Jahre wird sich in der Zukunft noch deutlicher zeigen, ist sich Grae sicher: „Wir werden mit weniger Priestern vor Ort auskommen müssen, eine Entwicklung, die nicht nur im Erzbistum Paderborn stattfindet. Auf der anderen Seite haben wir mit Diakon

„Entwicklung wesentlich mit beeinflusst“

Kuratorium der von Hoerdeschen Stiftung würdigt früheren Vorsitzenden Pfarrer Ludger Grewe

Erwitte – Im Alter von 85 Jahren ist am 21. Juli der frühere Erwitte Pfarrer Ludger Grewe verstorben. Das Kuratorium der von Hoerdeschen Stiftung hat zum Anlass seines Todes an die großen Verdienste ihres ehemaligen Vorsitzenden erinnert. Dem Gremium gehören Ursula Henke, Dr. Klaus Reckmann und Bürgermeister a.D. Wolfgang Fahle unter dem Vorsitz von Pfarrer Hans-Gerd Westermann an. Gemeinsam mit den Mitgliedern lassen das beratende Mitglied, der Sparkassendirektor Helmut Franzke, zusammen mit dem ehemaligen Geschäftsführer Werner Bohnenpoll die 30-jährige Tätigkeit als Vorsitzender Revue passieren.

„In der über 150-jährigen Geschichte der Stiftung hat Ludger Grewe als Pfarrer der Laurentiusgemeinde als geborener Vorsitzender des Kuratoriums 30 Jahre lang die Entwicklung von Krankenhaus, Altenheim und Kinder-



Der verstorbene Pfarrer Ludger Grewe bei seiner Verabschiedung als Pfarrer im Januar 2006. Gleichzeitig endete seine Zeit als Vorsitzender der von Hoerdeschen Stiftung.

garten wesentlich mit beeinflusst“, heißt es in der Würdigung. Kurze Zeit nach Amtsantritt, und zwar am 22. September 1986, am Schlußtag der Feierlichkeiten zum 1150-jährigen Bestehen der Stadt Erwitte, verwüstete ein Brand das Krankenhaus Marienhospital zum zweiten Mal in seiner Geschichte. „Pfarrer Ludger Grewe begleitete intensiv den Wiederaufbau des

Krankenhauses zu einem modernen Hospital und konnte schon kurze Zeit später die Wiedereröffnung in einem festlichen Rahmen begehen“, erinnern die Mitglieder des Kuratoriums.

Durch die Aufgabe der Krankenbetreuung durch die Dernbacher Schwestern musste sich das Gremium nicht nur mit der weiteren Entwicklung des Marienhos-

pitals, sondern auch mit der zukünftigen Nutzung des Schwesternwohnheimes befassen. So entstand aufgrund eines Beschlusses des Kuratoriums in den Jahren 1988/1989 das Altenheim St. Josef, den Erwittern auch als Josefsheim bekannt.

Nachdem noch im Juni 1992 der neue OP-Trakt eröffnet und eingeweiht werden konnte, geriet das Krankenhaus als Teil der von Hoerdeschen Stiftung durch Probleme bei der Altersversorgung für die Mitarbeiter in eine finanzielle angespannte Situation. „Pfarrer Ludger Grewe lag es am Herzen, die drei Einrichtungen der von Hoerdeschen Stiftung, und zwar das Marienhospital, das Josefsheim und den Marienkindergarten für die Zukunft zu wappnen und entsprechende Weichen zu stellen“, heißt es von Seiten des Kuratoriums. Dies gelang auch. Er sei sich der Verantwortung bewusst gewesen, welchen Stellen-

wert Krankenhaus, Josefsheim und Marienkindergarten für die Bevölkerung der Stadt Erwitte hatten. Deshalb war im unbedingt daran gelegen, diese Einrichtungen zu erhalten, um damit die Infrastruktur der Stadt Erwitte für die Zukunft zu stärken. So überführte die von Hoerdesche Stiftung das Marienhospital Erwitte zum 1. August 2004 in eine gemeinnützige GmbH und gründete zusammen mit dem Dreifaltigkeitshospital in Lippstadt und dem Heilig Geist Hospital in Geseke eine gemeinsame Holding. „Heute ist das Marienhospital ein Fachkrankenhaus mit Urologie und Orthopädie und als Betriebsstätte des Dreifaltigkeitshospitals für die Zukunft gut aufgestellt.“

Grewe habe seinerzeit ein gut bestelltes Haus hinterlassen – „und wir denken mit Dankbarkeit an seine Tätigkeit als Vorsitzender des Kuratoriums zurück“.

Pfarrer Westermann wird verabschiedet

Messfeier und gemütliches Miteinander geplant. Pandemieregulung noch nicht endgültig klar

Erwitte – Der leitende Pfarrer des Pastoralverbundes Erwitte, Hans Gerd Westermann, wird am Sonntag, 8. August, in den Ruhestand verabschiedet. Um 15 Uhr wird die HL Messe gefeiert, in der auch der neue Leiter des Pastoralen Raumes, Pfarrer Rainer Stahlhacke, begrüßt wird. Alle Gemeindeglieder des Pastoralverbundes Erwitte und jene, die sich mit Hans Gerd Westermann verbunden fühlen, sind eingeladen.

Aufgrund der Corona-Situation und der ab Donnerstag,

5. August, gültigen neuen Coronaschutzverordnung seien die Abstands- und Hygieneregeln noch nicht endgültig geklärt, teilte der Gesamtpfarrgemeinderat mit. Es wird daher gebeten, die aktuellen Nachrichten zu beachten, auf den entsprechenden Homepages und im Patriot zu informieren. Außerdem soll eine Mund-Nasen-Bedeckung getragen und ein Nachweis für eines der drei G's (geimpft, getestet oder genesen) mitgebracht werden. Da die Plätze in der Pfarrkirche St. Laurentius begrenzt sind, wird im Außenbereich neben der Kirche ein Zelt aufgestellt. Die Messfeier wird dorthin übertragen, um so vielen die Teilnahme zu ermöglichen.



Hans Gerd Westermann
Pfarrer

Nach dem Gottesdienst soll auf dem Platz zwischen der Pfarrkirche St. Laurentius und dem Pfarrhaus ein Empfang und ein gemütliches Miteinander stattfinden. „Hierbei besteht auch die Gelegenheit, mit Pfarrer Westermann, der als Subsidar in Erwitte bleiben wird, in Kontakt zu kommen“, so der Gesamtpfarrgemeinderat.

Vor Beginn der Veranstaltung sind coronabedingte Formalitäten zu erledigen. Es wird daher um frühzeitiges Erscheinen gebeten, damit

die Messfeier pünktlich beginnen kann. Die Schützenvereine und alle anderen Gruppierungen werden gebeten, je Verein nur eine Fahne mit jeweils einer Person zu stellen.

Statt Geschenken bittet Pfarrer Westermann um eine Spende für folgenden Projekte (mit IBAN): Baby-Hospital Betlehem (DE22 6602 0500 0303 0303 03), Suchthilfe des Deutschen Ordens (DE84 7509 0300 0002 1241 73), Aubertin-Orgel (DE06 4165 0001 0240 0028 65).

Bücherei mit neuem Bestand

Bad Westernkotten – Die katholische öffentliche Bücherei Bad Westernkotten öffnet ab Mittwoch, 11. August, wieder zu den gewohnten Zeiten die Pforte: mittwochs 16 bis 17.30 Uhr, sonntags 10 bis 11.30 Uhr. Der Bestand wurde aktualisiert – „zahlreiche neue Bücher wurden eingepflegt“, so die Ankündigung.

9.8.

Pfarrer in Zeiten großer Veränderung

Wie im Fluge vergingen die vergangenen 15 Jahre, in denen Pfarrer Hans Gerd Westermann als Geistlicher in der Pfarrgemeinde St. Laurentius tätig war. Für den Seelsorger waren es 15 Jahre, die ihn immer wieder vor neue Herausforderungen stellten. Allen voran stand die Fortführung des kurz zuvor gegründeten Pastoralverbundes Horn - Erwitte - Bad Westernkotten. Vor wenigen Tagen wechselte er in den Ruhestand. Neben der Vorbereitung seiner Verabschiedung und frei von vielen Aufgaben, nahm er sich die Zeit, um im Gespräch mit dem Patriot eine Rückschau zu halten.

VON MICHAEL GÖRGE

Erwitte – Genau am Sonntag, 6. Februar 2006, wurde Pastor Hans Gerd Westermann als neuer Pfarrer von St. Laurentius Erwitte, St. Johannes Evangelist Bad Westernkotten und später von St. Cyriacus Horn in sein Amt eingeführt. Nur wenige Stunden später, die Festmusik war gerade verklungen, ging es für den Geistlichen gleich „in die Vollen“.

Montagsmorgens starteten die umfangreichen Maßnahmen zur Restaurierung der Erwitter Pfarrkirche. Die Arbeiten dauerten bis Weihnachten an, dann erhielt der Kirchenraum durch den Paderborner Erzbischof Hans-Josef Becker die kirchliche Segnung. Gleichzeitig musste aber auch das Pfarrhaus generalsaniert werden, und das Pfarrbüro zog für zwei Jahre in das Jugendheim.

Mit seiner Einführung als neuer Geistlicher in der Hellwegstadt, als Nachfolger Pfarrer Ludger Grewe, der vor wenigen Tagen verstarb, stand Westermann damals vor der Aufgabe, die Zusammenarbeit der drei großen Gemeinden im Stadtgebiet Erwitte zu fördern. Erklärtes Ziel dabei war, diese zu einer intensiveren Zusammenarbeit zu formen und für die Zukunft aufzustellen.

Norbert Grae, Vorsitzender des Gesamtpfarrgemeinderates, erinnerte sich gegenüber unserer Zeitung an diese Gründungszeit zurück – im Vorfeld der Formierung des neuen Pastoralen Raums Geseke-Erwitte am 1. August: „Als der Pastoralverbund Erwitte gegründet wurde und aus drei in ihrer Struktur völlig verschiedenen Gemein-



Pfarrer Hans Gerd Westermann zeichnet sich auch durch seinen feinen Humor aus. Er war auch gern mal für besondere Aktionen zu haben. Im Februar 2020 wurde Karneval unter dem Kirchendach gefeiert. Der Geistliche haute auf die Pauke. FOTO: HEIER

den eine Einheit werden sollte, gab es durchaus einige Kritiker, die um die Eigenständigkeit und Eigenartigkeit ihrer Gemeinde bangten. Im Rückblick haben sich diese Bedenken als unbegründet erwiesen.“ Die Chancen seien in Form von gemeinsamen Konzepten, so unter anderem für die Kommunion- oder Firmvorbereitung, genutzt worden. Nicht zuletzt müsse hier das Pastoralkonzept genannt werden.

Seine Stationen im Erzbistum Paderborn

Bevor Hans Gerd Westermann in der Hellwegstadt als Pfarrer und Leiter des Pastoralverbundes kam, wirkte er in verschiedenen anderen Gemeinden des Erzbistums Paderborn und setzte auch dort seine Akzente. Der gebürtige Dortmunder studierte in Paderborn und München Theologie und empfing 1983 im Hohen Dom zu Paderborn von Erzbischof Dr. Johannes Joachim Degenhardt das Sakrament der Priesterweihe.

Seine erste Stelle als Vikar trat er in Attendorn an und wirkte anschließend als Geistlicher in der Mendener Pfarrei St. Josef, in der Pfarrgemeinde St. Patrokli in Soest und ebenfalls 15 Jahre in den Pfarrgemeinden St. Pankratius und Hl. Kreuz in Belecke.

„Wie in früheren Jahren arbeitete ich mit all den Gre-

mien auch im Pastoralverbund Erwitte eng zusammen. Gemeinsam stellten wir uns immer wieder den aktuellen Themen, Herausforderungen.“

Dabei war dem Geistlichen stets die Zusammenarbeit mit den Vereinen und Verbänden wichtig, die er ent-

„Wichtig war mir auch der gute Kontakt zu den weltlichen Vereinigungen.“

Hans Gerd Westermann

sprechend unterstützte. Dabei habe das gesamte Team im Pastoralverbund tatkräftig mitgeholfen. Auch wenn man nicht immer einer Meinung war, so hätten sich immer einvernehmliche Lösungen oder Kompromisse gefunden.

Ein Anliegen des Pfarrers war gleichfalls, die Kapellen in den kleinen Dörfern als urbane Orte des Glaubens zu bewahren. Dort finden regelmäßig Messfeiern, Wortgottesdienste oder Andachten statt. Gleichfalls unterstützte Westermann den Erhalt der kleinen Gotteshäuser in den Kapellengemeinden, unter anderem durch grundlegende Renovierungen. Aktuell streben die Arbeiten in der Kapelle Schmerlecke, der Vollendung zu. Außerdem

rer Hans Gerd Westermann ebenfalls mit angestoßen und begleitet hat, war die Anschaffung der neuen Aubertin-Orgel, die seit 2016 mit ihrem einzigartigen künstlerischen Aussehen und ihrem Klang Menschen begleitet. So genieße das Kircheninstrument in der St. Laurentius Kirche längst einen guten Ruf in der internationalen und nationalen Orgelwelt und damit bei den Organisten von Rang, deren hohen Ansprüchen sie gerecht werde, freut sich Westermann.

Neue Glocke für St. Laurentius

Groß war die Freude auch, als im Jahr 2018 allen Mitgliedern der Pfarrgemeinde St. Laurentius ein besonderes Geschenk gemacht wurde: Die Familienglocke Christus Salvator, die in der Königlichen Glockengießerei in Asten/Niederlande gegossen wurde und am 11. August 2018 von Weihbischof Manfred Grothe geweiht wurde.

„Wichtig war mir auch der gute Kontakt zu den weltlichen Vereinigungen im Pastoralverbund“, hob Westermann hervor. Als Beispiele seien die vielen Schützenvereine oder die Freiwilligen Feuerwehren genannt.

Westermann hatte zudem den Vorsitz in der Von-Hoerde'schen Stiftung, dem Kuratorium des Erwitter Marienhospitals, dem Josefsheim und dem Marienkindergarten. Der Geistliche begleitete mit den Kuratoriumsmitgliedern der von Hoerde'schen Stiftung auch den Neubau des Josef-Stifts durch die katholische Pflegeeinrichtungen im Kreis Soest (Kapeso).

Bei all diesen Aktivitäten, die nicht zuletzt auch zum Schluss die Mitarbeit für die Bildung des neuen Pastoralen Raums Geseke-Erwitte umfassten, sind die 15 Jahre für den Geistlichen im Fluge vergangen. Der Hellwegstadt hält Westermann auch weiterhin die Treue – er wird hier seinen Ruhestand genießen.

Neuer Ablauf bei Gottesdienst am Sonntag

Im Hinblick auf den bereits bekannten Ablauf des Verabschiedungsgottesdienstes am **Sonntag, 8. August, um 15 Uhr** hat sich eine Änderung durch die neue Coronaschutzverordnung ergeben. Das teilte der Gesamtpfarrgemeinderat am Freitag mit. Demnach werden **drei Eingänge eingerichtet**: Der Zugang erfolgt durch die Südtür der Laurentius-Kirche sowie die beiden Eingänge auf der Ostseite am Kirchplatz. Da die erforderliche Registrierung einige Zeit in Anspruch nehmen wird, wird den Besuchern nochmals empfohlen, möglichst frühzeitig an der Kirche einzutreffen. Einlass erhalten nur **Geimpfte, Geseke und Getestete**. Das Testzentrum am Markt ist am Sonntag von 14 bis 15 Uhr geöffnet.



Verabschiedung und Begrüßung in Einem: Dechant Thomas Wulf gibt den symbolischen Stafelstab von Hans Gerd Westermann an Rainer Stahlhacke weiter (v.l.).

FOTOS: KOSSACK

Pfarrer mit prägendem Einfluss

Pfarrer Hans Gerd Westermann prägte den Pastoralverbund Erwitte. 15 Jahre lang leitete er den Pastoralverbund. Er gestaltete die Zusammenführung des Verbunds und sorgte auch in den Kirchengebäuden für Veränderung. Mit einer neuen Orgel, der Renovierung von Kirchen und einer neuen Glocke setzte er Akzente. Am Sonntag wurde Westermann mit einer Messe in den Ruhestand verabschiedet.

VON DANIEL KOSSACK

Erwitte – Ein großer Fernseher überträgt gestochen scharf die Bilder aus der Kirche. Aufgebaut wurde er in einem extra auf dem Kirchplatz errichteten Zelt. Nicht alle, die sich von Pfarrer Hans Gerd Westermann verabschieden wollten und zur Messe am Sonntag kamen, fanden Platz in der Kirche. „Wir haben von Anfang an so geplant, dass ein Teil der Besucher im Zelt Platz nehmen kann“, erklärte der Vorsitzende des Gesamtpfarr-



Nach der Messe nahmen die Fahnenträger noch einmal Aufstellung im vor der Kirche aufgebauten Zelt. Norbert Grae überreichte Hans Gerd Westermann (v.l.) für den Gesamtpfarrgemeinderat ein Geschenk – eine Rikschafahrt durch den Pastoralverbund.

meinderats, Norbert Grae, im Vorfeld. Auch die Vereine durften nur jeweils eine Fahnenabordnung schicken.

Pfarrer Hans Gerd Westermann prägte den Pastoralverbund in den letzten 15 Jahren seines priesterlichen Schaffens. Das erstreckte sich über mehrere Stationen und summiert sich auf 39 Jahre (wir berichteten). Dass Westermann in Erwitte eine deutliche Handschrift hinterlässt, wurde auch in seinem Verabschiedungs-Gottesdienst am Sonntag deutlich.

„Was sagt man einem Priester, der nach 39 Jahren in den Ruhestand geht?“, fragte so auch Norbert Grae zu Anfang seiner Verabschiedungsrede. „Sicher erst mal: Danke.“

Westermann habe nicht nur bei der Zusammenführung der drei Gemeinden Erwitte, Bad Westernkotten und Horn mit Herausforderungen kämpfen müssen, sondern auch eigene Akzente gesetzt. So seien die neue Glocke ebenso wie die Orgel Westermanns Verdienst.

Unvergessen bleibe die Karnevalsfeier im Februar 2020, die in der Kirche stattgefunden habe. Dass Westermann des Öfteren bei Feiern anzutreffen ist, hob auch Pfarrer Johannes Hammer aus Olpe hervor, der die Predigt hielt. Westermann habe das Motto „Feste feiern und feste feiern“ gerne beherzigt. Die Predigt folgte Schillers Dichtung „Lied von der Glocke“ – einerseits um die Lebensstationen und Wesensarten des Menschen zu charakterisieren, aber auch mit direktem Be-

zug zu Westermann. „Du bist ein Glockenliebhaber“, verriet Hammer über seinen Freund Westermann. Nicht von ungefähr hänge eine „der größten Glocken im Erzbistum hier in Erwitte“.

Dass der Gottesdienst nicht nur wegen des draußen aufgebauten Zeltes etwas besonderes war, machte Dechant Thomas Wulf deutlich. „Es ist selten, dass ein Pfarrer verabschiedet und gleichzeitig einer begrüßt wird.“ Wulf gestaltete die Übergabe dann auch handfest: Er gab Westermann einen Stafelstab in die Hand, den er schließlich an Rainer Stahlhacke weitergab.

Stahlhacke wird den neuen Pastoralverbund Geseke-Erwitte leiten (wir berichteten). „Anders als beim Sport können wir allerdings nicht üben“, so Stahlhacke. „Der Übergang wird sicher stellenweise holprig werden. Aber gemeinsam schaffen wir das.“ Er wünschte Westermann vor allem, dass er im Ruhestand Zeit für sich finde.

„Du hast als Pfarrer und Mensch die Stadt geprägt“, resümierte Bürgermeister Hendrik Henneböhl. „Ich bin froh, dass du uns als Mensch hier in Erwitte erhalten bleiben wirst.“

03.09.2021

Gottesdienst im Kurpark

20.8.

Bad Westernkotten – Die katholische Kirchengemeinde bietet am Samstag, 21. August, um 17 Uhr einen Gottesdienst im Kurpark des Heilbades an. Besonders Familien mit ihren Kindern sind zu dieser Messfeier mit der besonderen Atmosphäre im Schatten der Gradierwerke eingeladen. Es sind zwar auch Stühle vorhanden, wer möchte, kann sich aber gern auch eine Decke mitbringen und die Messe auf dem Rasen mitfeiern.

Messfeiern im Pfarrzentrum

Bad Westernkotten – Im Monat September steht die Schützenhalle an den Wochenenden der katholischen Pfarrgemeinden St. Johannes Evangelist nicht zur Verfügung. Da auch die Kirche wegen der Renovierungsarbeiten weiter geschlossen ist, finden deshalb jeweils samstags, 4. 18. und 25. September, um 17 Uhr, die Gottesdienste im Johannes-Haus (Pfarrzentrum) statt. Am Sonntag, 12. September, wird die Messe an der Schäferkämper Mühle gefeiert.

25.09.2021

Erntealtar auf dem Bauernhof

Bad Westernkotten – Es ist schon fast zu einer liebgewordenen Tradition geworden, dass in den letzten Jahren der Erntedankgottesdienst der katholischen Pfarrgemeinde St. Johannes Evangelist auf dem Gelände eines landwirtschaftlichen Betriebes in Bad

Westernkotten gefeiert wird. Am Sonntag, 3. Oktober, um 9.30 Uhr, sind die Mitglieder der Pfarrgemeinde, Gäste und besonders die Erstkommunionkinder mit ihren Eltern und Geschwistern zur Feier des Erntedankgottesdienstes auf dem Hof Schäfer-

meier, Nordstraße 55, eingeladen. Der Erntealtar wird wieder von Mitgliedern des Heimatvereins gestaltet. Im Anschluss sind alle zu einer Tasse fair gehandeltem Kaffee eingeladen. Der Gemeindeausschuss bittet, die Coronaschutzregeln einzuhalten.



Erntedankfest auf dem Hof Schäfermeier

Mehr als 100 Gäste sind der Einladung zum Erntedankgottesdienst der Pfarrgemeinde Bad Westernkotten auf dem Hof Schäfermeier gefolgt. In einfühlsamen Texten mahnten Pfarrer Heinz Müller sowie Anette Sellmann und Annette Marcus die weltweite Solidarität bei der Verteilung von Nahrungsmitteln und Lebenschancen an. Ihr Dank galt nicht nur der Landwirtschaft, sondern auch Gott,

der in seiner Güte den Menschen unendlich viele und unterschiedliche Nahrungsmittel schenke. Die Heimatfreunde unterstrichen dies durch einen Erntealter, der die große Vielfalt anschaulich machen sollte. Nach dem Gottesdienst gab es für die Teilnehmer fair gehandelten Kaffee, „damit unsere Hilfe auch konkret wird“, stellte der Gemeindevorstand heraus.

05.10.

06.10.2021

Bücherei legt Ferienpause ein

Bad Westernkotten – Die Kath. öffentliche Bücherei, Johanneshaus, Bad Westernkotten schließt in den Herbstferien vom 13. bis 20. Oktober. Das heißt, dass am ersten und letzten Sonntag der Herbstferien die Bücherei geöffnet ist. Die Öffnungszeiten sind bekanntlich mittwochs 16 bis 17.30 Uhr und sonntags 10 bis 11.30 Uhr. In die Zukunft blickend, teilt das Team mit, dass am 7. November (Buchsonntag) ein Tag der offenen Tür mit zahlreichen Aktionen geplant ist. Dazu sind alle Interessierten willkommen. Nähere Informationen folgen.

02.11.2021

Bücherei lädt zum Tag der offenen Tür ein

Bad Westernkotten – Anlässlich des deutschlandweiten Buchsonntags lädt das Büchereiteam aus Bad Westernkotten ein zu einem Tag der offenen Tür. Am Sonntag, 7. November, gibt es von 11 bis 16 Uhr die Gelegenheit, in der Buchausstellung einen Blick in die Neuanschaffungen zu werfen. Buchausleihe und Neuanmeldungen sind ebenfalls möglich. Eine Märchenerzählerin wird um 11 Uhr und um 13 Uhr die Kinder in ihren Bann ziehen. Außerdem können die kleinen Gäste auf großer Leinwand um 12 Uhr und um 14 Uhr ein Bilderbuch erleben. Interessierten wird die neue Internetseite www.buecherei-badwesternkotten.de um 11.30 Uhr und um 13.30 Uhr vorgestellt. Dazu gibt es frische Waffeln, Kaffee und Kaltgetränke.

20.11.

Gottesdienst im Baustellen-Flair

St.-Johannes-Kirche öffnet Türen zum Abend des Lichts

Bad Westernkotten – Das Innere der Kirche St. Johannes Evangelist in Bad Westernkotten gleicht einem Rohbau. Es gibt kein Licht, keine Bänke, kein Kreuz, kein Taufbecken. Große Teile der Deckenverkleidung fehlen. Wände und Boden sind nackt, Fenster mit Folie abgeklebt. Hier und da ragen Kabelschläuche aus dem Mauerwerk. Genau das richtige Ambiente für einen Baustellen-gottesdienst, wie die Gemeinde ihn am Dienstag feierte.

Traditionell findet am 16. November der Abend des

Lichts, früher der Tag der ewigen Anbetung, statt. In diesem Rahmen öffnete die Kirche trotz Baustelle ihre Türen. Dazu war das Mittelschiff mit Stühlen für die Gemeindeglieder bestückt. Den Mittelgang säumten flackernde Windlichtgläser und zwei große LED-Strahler tauchten die Kirche in sanftes oranges Licht.

Rund 50 Gläubige kamen um 16 Uhr zum Baustellen-gottesdienst, der den Abend einleitete. Anschließend gab es die Gelegenheit zum eucharistischen Gebet. Jede und

jeder war willkommen und konnte ganz nach Belieben kommen und gehen. Neben dem Altar standen Teelichter bereit, die entzündet werden konnten. Außerdem hatten die Gemeindeglieder die Möglichkeit, ihre Sorgen und Gebetsanliegen auf kleine Zettel zu schreiben.

Die Lobpreisgruppe aus Bödefeld war das dritte Mal in Bad Westernkotten und hat die Anbetung mit Live-Musik begleitet. Um 19.30 Uhr erfolgte das Abschlussgebet mit Te Deum & Sakramentalem Segen.



Der Baustellengottesdienst am Dienstag in Bad Westernkotten war gut besucht. FOTO: BDDUREK

Gottesdienste in Baustellen-Kirche

Bad Westernkotten – Wegen der verschärften Coronalage werden die kommenden Gottesdienste in Bad Westernkotten am 27. November sowie am 4. und 11. Dezember, jeweils um 17 Uhr, nicht in den beengten Räumen des Pfarrzentrums stattfinden können. Sie werden in die Kirche verlegt, die derzeit Baustelle ist. Der Raum wird dafür beheizt. Es wird gewünscht, dass die Maske die ganze Zeit getragen wird, informiert der Kirchenvorstand.

Für Bücherei-Besuch gilt ab sofort 2G

Bad Westernkotten – Für den Besuch der Bücherei (KÖB Bad Westernkotten) gilt ab sofort die 2G-Regel. Das bedeutet, dass alle Leserinnen und Leser den Mitarbeiterinnen einen Nachweis über die Impfung oder die Genesung vorlegen müssen, wie das Bücherei-Team mitteilt.

Täglicher Impuls zur Weihnachtszeit

„WhatsApp Adventskalender“ wird wieder angeboten

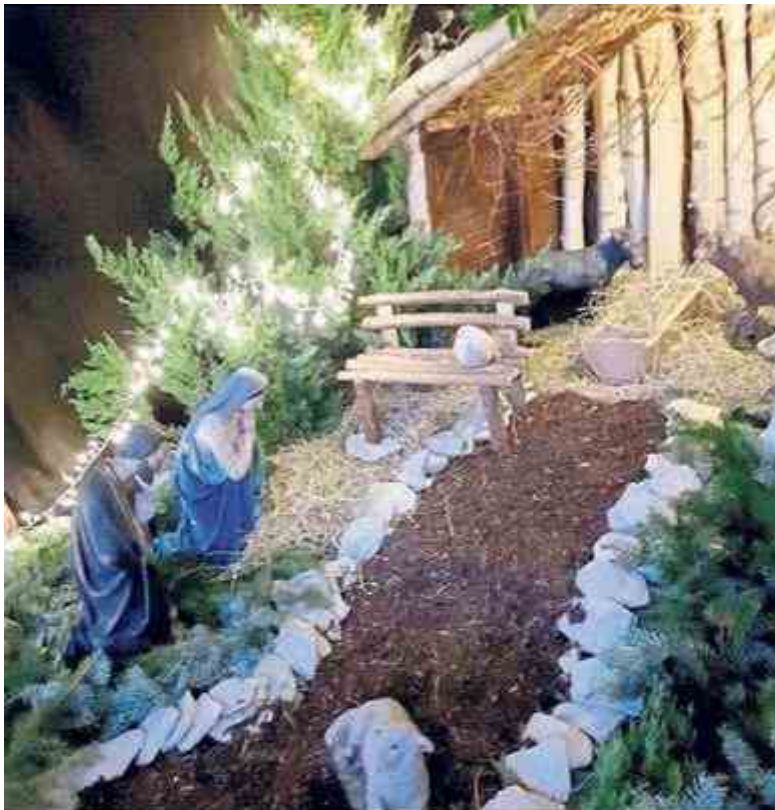
Bad Westernkotten – Nach der großen Resonanz im letzten Jahr bietet der Gemeindeausschuss der Katholischen Pfarrgemeinde Bad Westernkotten wieder einen „WhatsApp Adventskalender“ an. Es gibt zwei Möglichkeiten sich für den Kalender anzumelden, wie mitgeteilt wird.

Teilnehmer des letzten Jahres rufen die Nummer des Adventskalenders auf und schicken eine kurze Mitteilung, dass man die Adventsimpulse erhalten möchte. Wer zum ersten Mal teilnimmt, soll die Nummer (01 52) 53 29 20 86 am besten einspeichern. Dann eine kurze Mitteilung

an diese Nummer schicken. Innerhalb der nächsten Tage erhält man dann eine Bestätigung. Jeder Teilnehmer bekommt dann einen täglichen Impuls zur Adventszeit. „Das ist dann vielleicht die Gelegenheit, einmal innezuhalten“, hofft der Gemeindeausschuss.

27.11.2021

02.12.2021



14.12.

17.12.2021

Krippe in ehemaliger Metzgerei

Wie schon im vergangenen Jahr hat die Familie Gockel ihr ehemaliges Ladenlokal in Bad Westernkotten zur Verfügung gestellt. Dort ist seit einigen Tagen die alte Krippe der Pfarrgemeinde Bad Westernkotten zu bestaunen. Die Figuren werden gewissermaßen in Bewegung sein. So sind Maria und Josef derzeit auf dem Weg zur Krippe. Ein Igel wird die einzelnen Szenen immer wieder aus einem anderen Blickwinkel betrachten. Nicht nur für Kinder ein Grund, immer wieder die Krippe anzuschauen, die Veränderungen zu beobachten – und den Igel zu suchen.

Bücherei bis ins neue Jahr geschlossen

Bad Westernkotten – Die Bücherei St. Johannes in Bad Westernkotten schließt vom 20. Dezember bis zum 8. Januar. Die letzte Ausleihe ist am Sonntag, 19. Dezember, und die erste Ausleihe im neuen Jahr am Sonntag, 9. Januar. Die Öffnungszeiten sind mittwochs 16 bis 17.30 Uhr und sonntags 10 bis 11.30 Uhr. Wer bereits zu Hause ein bisschen stöbern möchte, kann das im Online-Katalog der Bücherei, zu finden unter www.buecherei-badwesternkotten.de

Elisabeth-Kindergarten [1921 gegründet, vgl. dazu auch das Jahrbuch 2021.WM]

Erste Kita am Ort wird 100 Jahre

Am 17. Mai 1921 eröffnete eine sogenannte „Kleinkinderbewahranstalt“ im Elisabethheim – es war der erste Kindergarten in Westernkotten. Die katholische Kita St. Elisabeth feiert damit 100-jähriges Bestehen. Dazu findet eine Jubiläumsfestwoche statt.

VON BJÖRN THEIS

Bad Westernkotten – Der Kindergarten St. Elisabeth in Bad Westernkotten ist mit seinen nun 100 Jahren nach dem Marienkindergarten in Erwitte, gegründet 1906, der zweitälteste im Erwitter Stadtgebiet. Einige Schwestern der Ordensgemeinschaft der Armen Dienstmägde Jesu Christi aus Dernbach, die zwei Wochen vorher das Elisabethheim an der Aspenstraße/Ecke Schützenstraße als neue Niederlassung bezogen hatten, eröffneten 1921 in einem der Räume in Parterre die erste Einrichtung dieser Art – seinerzeit noch allgemein als „Kleinkinderbewahranstalt“ bezeichnet – im heutigen Kurort, wie aus einem Beitrag der Heimatblätter, verfasst von Ortschronist Wolfgang Marcus, hervorgeht.

Die Anfänge waren schwierig. In nüchternen Worten beschreibt die sogenannte „Kronik“ des Elisabethheims damals: „Es meldeten sich ungefähr 35 Kinder, welche erst auch alle kamen, aber so nach und nach auch wieder ausblieben; und man sagte uns, die Kinder seien die Freiheit gewöhnt. Doch es kamen auch wieder neue Anmeldungen, und nach vierteljähriger Tätigkeit hatten wir wieder im Durchschnitt 25-30 Kinder.“

In den kommenden Jahren stieg die Zahl der Kindergartenkinder beständig an, sodass der Raum im Elisabethheim bald viel zu eng wurde. So musste an eine neue Unterkunft gedacht werden. Am 20. Oktober 1931 begannen deshalb Umbauarbeiten an der hinter dem Elisabeth-



In der Kita St. Elisabeth werden aktuell 65 Kinder betreut.

FOTOS (4): ARCHIV WOLFGANG MARCUS



Re-Zertifizierung 2019: Pfarrer Westermann und Leiterin Elke Killing.

FOTO: THEIS



Ein neues Dach erhielt das heutige Gebäude in der Bredendollgasse im Jahr 1992.

heim gelegenen Scheune. Am 7. Juni 1932 fand durch Pfarrer Schreckenberg die feierliche Einweihung statt. 1943 und 1944 spricht die Chronik gar von 80 Kindern, die die Einrichtung durchschnittlich besuchten. Auch in den Nachkriegsjahren blieb die Zahl

hoch. Die Dernbacher Schwestern haben dann noch bis März 1962 den Kindergarten geleitet. Am 29. März verließen die letzten vier Schwestern das Elisabethheim und Bad Westernkotten, weil der Orden immer weniger Nachwuchskräfte

bekam. Die Betreuung der Kinder wurde nun von „weltlichem“ Personal übernommen.

Vor allem aufgrund der großen Enge in der Scheune des Elisabethheims, die immerhin schon mehr als 30 Jahre den Kindergarten be-



Ein Gruppenfoto aus dem Jahr 1961: Der Kindergarten befand sich seinerzeit noch in der Scheune am Elisabethheim.



Das Elisabethheim an der Aspenstraße im Jahr 1930.

herbergte, entschloss sich die katholische Pfarrgemeinde 1964, einen Neubau zu errichten. „Kaum vorstellbar ist es heute“, so heißt es im Beitrag der Heimatblätter von Wolfgang Marcus, „dass in den Jahren 1962 bis 1965 teilweise bis zu 90 Kinder den Ein-Gruppen-Kindergarten in der ehemaligen Scheune des Elisabethheims besuchten.“

Der neue Kindergarten wurde auf dem der Kirchengemeinde gehörenden Grundstück östlich des Elisabethheims gebaut, wo auch heute noch sein Standort ist. Die Einweihung fand am 19. November 1965 statt. Dazu heißt es in der Kirchenchronik: „Der 19. November war für die Gemeinde von Bad Westernkotten ein großer Festtag.“

Viel ist seitdem passiert. „100 Jahre hört sich alt und verstaubt an. Dabei sind wir das ganz und gar nicht“, wie die heutige Leiterin Elke Killing (geb. Rediker) im Gespräch feststellt. Konzeptionell und optisch im Zuge mehrerer Renovierungen habe sich die Einrichtung im Laufe der Jahre immer weiterentwickelt.

Die Kita steht heute in kirchlicher Trägerschaft der „Katholischen Kindertageseinrichtungen Hellweg gem. GmbH“. Elke Killing hat vor vier Jahren die Leitung übernommen. Einige Vorgängerinnen in der Leitung der jüngeren Geschichte waren Rosel Jokel, auch genannt „Tante Rosel“ (1967 bis 1979), Hildegard Petter (1979 bis 1999) und Bettina Schreiner (2000 bis 2017).

Heute ist die Einrichtung ein dreizügiger Kindergarten. „Wir sind ein bunter Ort der Begegnung mit unterschiedlichen Familien, Kulturen und mit Gott“, sagt die Leiterin. „Schade, dass wir das nicht wie geplant der Öffentlichkeit zeigen können“, bedauert sie. Denn die kommende Jubiläumsfestwoche kann pandemiebedingt nur intern stattfinden. Die Kindergartenkinder sollen das 100-jährige Bestehen dennoch gebührend feiern.

Bei Jubiläumsfestwoche geht es „Hand in Hand durch jedes Land“

„Hand in Hand durch jedes Land“: Unter diesem Motto steht die Jubiläumsfestwoche zum 100-jährigen Bestehen vom 25. bis 28. Mai im Kindergarten St. Elisabeth. „Wir bereisen verschiedene Kontinente“, erklärt dazu Leiterin Elke Killing. Zu den Ländern hat das Team Aktionen und Angebote für die Kinder erarbeitet. So wird zum Thema Asien beispielsweise mit Stäbchen gegessen oder Drachen gebastelt. Damit in die verschiedenen Regionen der Welt im wahrsten Sinne des Wortes hineinge-

schnuppert werden kann, wird ein Geruchsmemorie gespielt. Ein Fest mit Besuchern, wie eigentlich geplant, ist aufgrund der Pandemie zum Bedauern aller Beteiligten nicht möglich. Gäste wie Bürgermeister, Ortsvorsteher und Kirchenvertreter werden allerdings einzeln empfangen. „Wir haben die Kita geschmückt und Plakate entworfen. So sieht es jedenfalls optisch nach einer Festwoche aus. Die Kinder sollen so merken, dass es ein besonderes Ereignis ist“, so die Leiterin.

In drei Gruppen werden 65 Kinder betreut

Aktuell besuchen 65 Kinder die katholische Kindertageseinrichtung St. Elisabeth in Bad Westernkotten. Diese sind aufgeteilt auf drei Gruppen. In der Elefantengruppe werden 25 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren betreut und in der Mäuse- und Bärengruppe jeweils 20 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren. Die Kindertageseinrichtung arbeitet seit einigen Jahren inklusiv. Das heißt, auch Kinder mit einem Förderschwerpunkt sind willkommen. Anfang des Jahres 2016 hat sich das Team erstmalig auf den Weg gemacht, sich vom Erzbistum Paderborn als „familienpastoraler Ort“ zertifizieren zu lassen. Im Jahr 2019 erfolgte die erneute Zertifizierung.



100 Jahre

Kath. Kindergarten St. Elisabeth

Bredenollgasse 3 | Bad Westernkotten

Friseur Vfive

Auf der Breite 29a 59597 Bad Westernkotten Tel. 02943 / 501 926-9

ZWEIRADSAUERLAND

Offizieller **KTM** Händler
Lippstädter Straße 409 33449 Langenberg
Tel. 0 52 48 82 36 78 Fax 0 52 48 82 38 78 Mobil 01 71 8 10 68 15
info@zweirad-sauerland.de www.zweirad-sauerland.de

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum!

Elektro Thiele

Der Elektriker Ihres Vertrauens!

59591 Erwitte-Bad Westernkotten
Telefon (0 29 43) 30 61 · thieleelektro@t-online.de

partyservice schön

[...essen & begeistern sein]

Partyservice Schön
Rostockweg 1
59494 Soest
02921 / 73337
www.partyservice-schoen.de
info@manufaktur-schoen.de

- Catering
- Familienfeiern
- Firmenjubiläen
- Schulverpflegung
- Kitaverpflegung
- Events
- Präsentationen
- Messecatering

Alles Gute zum 100-jährigen Jubiläum!

SCHNITT & FRISUR

Styling-Team

www.schnittundfrisur.de
Weringhauserstraße 5
Telefon 0 29 43 / 18 88

GESUNDHEIT IST EIN MENSCHENRECHT

Deshaib hilft ARZTE OHNE GRENZEN in rund 60 Ländern Menschen in Not – ungeachtet ihrer Hautfarbe, Religion oder politischen Überzeugung.

HELFEN SIE MIT!

www.aerzte-ohne-grenzen.de
Spendenkonto - Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE21 3702 0500 0009 7097 00
BIC: BFSW33XXX

Covid-19 Schnelltestzentrum Erwitte

Infos und Online-Terminbuchung unter:
www.testzentrum-erwitte.de
Mühlenweg 2 | Bad Westernkotten



Testdurchführung durch medizinisches Fachpersonal
Keine Wartezeit!
Ausreichend Parkplätze vorhanden.



Kita-Leiterin Elke Killing freut sich zusammen mit den Kindern – hier einige Kinder der Bärengruppe – auf die Aktionswoche, mit der das große Jubiläum des Kindergartens gefeiert werden soll.
Fotos: Schmitt

Zum Jubiläum geht's auf Fantasiereise

Unter dem Motto „Hand in Hand durch jedes Land“ startet der Kindergarten in seine Festwoche

■ Bad Westernkotten. (-1) Den Eiffelturm aus Lego nachbauen oder zum ersten Mal mit Stäbchen essen – all das und noch viel mehr können die Kinder des Katholischen Kindergartens St. Elisabeth in Bad Westernkotten in der nächsten Woche ausprobieren. Vom 25. bis 29. Mai hat die Kita etwas ganz Besonderes vor und feiert mit den Kindern der Elefanten-, Bären- und Mäusegruppe eine Festwoche zum 100-jährigen Bestehen der Einrichtung. Unter dem Motto „Hand in Hand durch jedes Land“ unternehmen die Kinder eine aufregende Fantasiereise auf verschiedene Kontinente.

„Wir wollten eigentlich ein großes Fest machen und das ganz Dorf dazu einladen, mussten unsere Pläne dann aber umwerfen. Wir haben lange überlegt und haben nun etwas ganz Tolles auf die Beine gestellt: Wir machen den Kindern die ganze Woche über Angebote zum Thema und bekommen Besuch von verschiedenen regionalen Promis, wie zum Beispiel von Bürgermeister Henneböhl oder Ortsvorsteher Schütte. Unsere Gäste kommen an unterschiedlichen Tagen und bekommen einen Einblick in unsere Arbeit. Abgerundet wird die Jubiläumswche mit einem Abschlussgottesdienst“, erklärt die Leiterin der Kita, Elke Killing, im Gespräch mit Lippstadt am Sonntag. „Wir sind traurig,

dass nicht alle Eltern mitfeiern können, aber für sie nimmt stellvertretend der Elternrat teil“, so Elke Killing.

Für die Kinder steht eine abenteuerliche Woche auf dem Programm. Sie können zum Beispiel kulinarische Besonderheiten verschiedener Länder kennenlernen und backen Crêpes wie in Frankreich, knuspern

Schmücken beschäftigt, denn es soll keine normale Kindergarten-Woche werden. Wir wollen den Kindern vermitteln, dass unsere Kita einen ganz besonderen Geburtstag feiert. Wir haben schon große Plakate gemalt, und in der Festwoche wird ganz viel gebastelt, außerdem steht das Auspacken der Geschenke auf dem Programm: Der Elternrat hat überlegt, was

Katholische Kindergarten St. Elisabeth heute eine moderne Kindertageseinrichtung, die 66 Kinder betreut und 14 Mitarbeiter beschäftigt.

In der Trägerschaft der „Katholischen Kindertageseinrichtungen Hellweg gem. GmbH“ werden im täglichen Miteinander immer wieder religiöse Impulse gegeben: „Wir sind zertifiz-



Heute gehört die Küche den Kindern. Diese vier Nachwuchsbacker verzieren Butterkekse ganz nach ihrem Geschmack.

„Wir wollten eigentlich ein großes Fest machen und das ganz Dorf dazu einladen, mussten unsere Pläne dann aber umwerfen. Wir haben lange überlegt und haben nun etwas ganz Tolles auf die Beine gestellt: Wir machen den Kindern die ganze Woche über Angebote zum Thema und bekommen Besuch von verschiedenen regionalen Promis, wie zum Beispiel von Bürgermeister Henneböhl oder Ortsvorsteher Schütte. Unsere Gäste kommen an unterschiedlichen Tagen und bekommen einen Einblick in unsere Arbeit. Abgerundet wird die Jubiläumswche mit einem Abschlussgottesdienst“, erklärt die Leiterin der Kita, Elke Killing, im Gespräch mit Lippstadt am Sonntag. „Wir sind traurig,

Glückskekse und essen mit Stäbchen wie in Asien. Alle Angebote finden Corona-konform in den jeweiligen Gruppen statt. Ob der Eiffelturm aus Legosteinen aufgebaut wird, Flaggen gestaltet oder Tänze einstudiert werden – Spaß werden die Zwei- bis Sechsjährigen auf jeden Fall haben.

„Wir sind schon mit dem

er uns schenken kann und hat dann verschiedene Spielzeugfirmen auf unser Jubiläum aufmerksam gemacht, so dass wir schon einige Pakete bekommen haben. Die packen wir nächste Woche zusammen mit den Kindern aus“, freut sich Elke Killing auf strahlende Kinderaugen.

Vor 100 Jahren als „Kinderbe-
wahrnalt“ gegründet, ist der

ziert als familienpastoraler Ort und der einzige katholische Kindergarten in Bad Westernkotten. Zu unserem Konzept gehört, das Thema „Kirche“ modern aufzubereiten und für die Kinder die Basis für eine gute christliche Bildung zu schaffen. Dazu nehmen wir auch die Familien an die Hand, um den christlichen Glauben im sozialen Umfeld der Kinder fest verankern.“



Im Katholischen Kindergarten St. Elisabeth können die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen und entdecken zusammen mit Gleichaltrigen die Welt.



100 Jahre

Kath. Kindergarten St. Elisabeth

Bredenollgasse 3 | Bad Westernkotten



In jeder Gruppe ist einmal in der Woche Turntag, dann kann in der Turnhalle so richtig getobt werden. Besonders beliebt ist das große Klettergerüst, das hier von der Bärengruppe erobert wird.



Bei schönem Wetter geht es nach draußen.



Kinder sind ab zwei Jahren in der Kita willkommen.



Drei Gruppen gibt es im Kindergarten St. Elisabeth.



Bunter Ort der Begegnung

Tägliches Miteinander ist von Respekt, Akzeptanz und Offenheit geprägt

■ Bad Westernkotten. Den Katholischen Kindergarten St. Elisabeth in Bad Westernkotten gibt es nun seit 100 Jahren. Heute ist die Kindertageseinrichtung ein dreizügiger Kindergarten in der Pfarrei „St. Johannes Evgl.“ des Pastoralverbundes Erwitte und liegt im Kurort Bad Westernkotten. Der Kindergarten ist ein bunter Ort der Begegnung mit unterschiedlichen Familien, Kulturen und religiösen Impulsen. 66 Jungen und Mädchen besuchen den Kindergarten und sind aufgeteilt auf drei Gruppen.

In der Elefantengruppe werden 25 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren betreut und in der Mäuse- und Bärengruppe jeweils 20 Kinder zwischen zwei und sechs, wobei die pädagogische Arbeit auf dem christlichen Menschenbild basiert und die Würde der Kinder im Mittelpunkt steht. Darin gründen die Rechte der Kinder auf eine ganzheitliche Bildung und Erziehung, um Kirche und Gesellschaft mitgestalten zu können. Seit dem Jahr 2011 ist die „Katholische Kindertageseinrichtungen Hellweg gem.

GmbH“ Träger der Kita. Ab 1962 befand sich die Einrichtung in Trägerschaft der Katholischen Kirchengemeinde St. Johannes Evgl. in Bad Westernkotten.

In den letzten Jahren wurde die Kita umfassend renoviert, so unter anderem die Schlafräume und auch der Spielplatz. Hier wurde das Pilaster neu verlegt, um Stolperfallen durch die den Baumwurzelnbe-

Ganzheitliche Bildung

stand zu beseitigen. Die große Schaukel bekam eine Heckenbepflanzung und marode Spielgeräte wurden durch neue ersetzt.

Vor fünf Jahren – Anfang 2016 – ließ sich die Kita vom Erzbischof Paderborn erstmals als „familienpastoraler Ort“ zertifizieren. Mitte 2019 erfolgte die Re-Zertifizierung. Damit wird die große Bedeutung der Katholischen Kindertageseinrichtung für das gesellschaftliche und Kirche Leben anerkannt. Es bietet Familien eine

bereichernde und unterstützende Dienstleistung bei der Gestaltung der Erziehung und der Orientierung und Anregung des Familienlebens an.

Die Kindertageseinrichtung arbeitet seit Jahren inklusiv nach dem Leitfaden „es ist normal verschieden zu sein“. Das heißt, dass auch Kinder mit einem Förderschwerpunkt willkommen sind. Kinder mit Handicap spielen gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung. Damit wird ihnen eine bedingungslose gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht.

Gemeinsame Aktivitäten wie der Morgenkreis, das Turnen und pädagogische Angebote fördern ein gutes und selbstverständliches Miteinander aller Kinder, die jeden Tag aufs Neue mit Akzeptanz, Respekt und Offenheit aufeinander zugehen. Inklusion bedeutet für den Katholischen Kindergarten St. Elisabeth die uneingeschränkte Teilhabe aller Menschen in allen Bereichen gesellschaftlichen Lebens – unabhängig von Alter, sozialem Status, Sprache, Hautfarbe, ethnischer Herkunft oder Religion.



Auf dem Spielplatz hinter dem Haus können die Kinder ihrem Bewegungsdrang nachkommen.



Das Elisabethheim in der Aspenstraße beherbergte von 1921 bis 1932 die damalige „Kinderbewahranstalt“.

Wir wünschen alles Gute zum Jubiläum!

REWE *Jungen* EHoHG

Osterbachstraße 3
59597 Erwitte-Bad Westernkotten
Tel. (0 29 43) 9 78 58 20

SeniorenZentrum
Anden Salinen

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum!

Pflege und Betreuung:

- aktives Einbringen der Bewohner in hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- täglich gesonderte Beschäftigungsangebote z.B. Kneten und Gedächtnistraining
- spezielles Demenckonzept mit einem Rundgang auf jedem Wohnbereich

59597 Erwitte - Bad Westernkotten
Griesest. 18 / Tel.: 029 43 / 87 19 00
www.andensalinen.de

www.krebshilfe.de

MIT ALLER KRAFT GEGEN DEN KREBS

SPENDENKONTO IBAN: DE23 3705 0299 0000 8282 82

Deutsche Krebshilfe
HILFEN FÜR DEN KREBS

Dahlhoff

Wir gratulieren zum Jubiläum!

Aspenstraße 12
Bad Westernkotten
Tel.: 02943 / 79 09

Landbäckerei Rüsing seit 1890

Wir wünschen dem St. Elisabeth-Kindergarten alles Gute zum 100-jährigen Jubiläum!

Jeden Sonntag von 7:30 - 11:00 Uhr geöffnet
Tel.: (0 29 43) 65 72
Salzstr. 12 - Bad Westernkotten

DIE JOHANNITER

Aus Liebe zum Leben

Für ein starkes Herz

Bringen Sie Bewegung in Ihren Alltag

- Treppe statt Aufzug
- eine Haltestelle früher aussteigen
- mit dem Rad zu Einkauf und Arbeit u.v.m.

Der kostenlose Ratgeber „Jeder Schritt zählt“ gibt Tipps für mehr Bewegung im Alltag.

Jetzt bestellen!

Deutsche Herzstiftung e.V. | Telefon: 069 955 26 0 | Deutsche Herzstiftung
Vogelstraße 50-60322 Frankfurt am Main | www.herzstiftung.de

Senioren- & Pflegehaus
Am Osterbach

DIE BEWOHNER UNSERES HAUSES WÜNSCHEN ALLES GUTE ZUM JUBILÄUM UND FREUEN SICH AUF DEN NÄCHSTEN BESUCH!

Ihre Familie Rabe-Götten
Telefon 02943/ 2117
Im Kurort Bad Westernkotten

AmOsterbach.de

Kita-Jubiläum auf mehreren Kontinenten

Bad Westernkotten – Die Festwoche zum 100-jährigen Bestehen der Kita St. Elisabeth ist vorüber: Mehrere Tage drehte sich alles um das Thema „Hand in Hand durch jedes Land“.

„Dabei sind wir mit den Kindern jeden Tag zu einem anderen Kontinent gereist, zu welchem unterschiedliche Angebote stattgefunden haben. Außerdem haben uns an unterschiedlichen Tagen verschiedene Gäste besucht, die sich es nicht nehmen lassen wollten, der Kita zum Geburtstag zu gratulieren“, berichtete Leiterin Elke Killing. Der Elternrat hatte verschiedene Firmen angeschrieben, die den Kindergarten mit unterschiedlichen Sachspenden beschenkt haben. - Geschenke ausgepackt - So konnten die Kinder jeden Tag ein paar „Geburtstagsgeschenke“ für die Einrichtung auspacken. „Gestartet sind wir dienstags auf dem Kontinent Europa und haben uns hier vermehrt mit Frankreich beschäftigt“, so Killing. Im Morgenkreis wurde „Bruder Jakob“ auf Französisch gehört (und versucht mitzusingen), es wurden original französische Crêpes hergestellt und der Eiffelturm fand auch in verschiedenen Angeboten seinen Platz. Am Mittwoch sind die Kinder weiter nach Asien gereist. Dort lief den ganzen Vormittag über asiatische Musik auf dem Flur und das Frühstück wurde mit Stäbchen eingenommen. „Die Kinder fanden es super spannend, dass in Asien meistens nur mit Hilfe der Stäbchen gegessen wird“, berichtete Killing. Außerdem wurden asiatische Tattoos geklebt, Fächer gebastelt und im Morgenkreis wurde in Form eines Geruchsmemorys an asiatischen Gerüchen und Gewürzen geschnuppert. - Känguru-Kekse gebacken - Weiter ging es dann am Donnerstag mit Australien. Die Leiterin: „Ein besonderes Highlight waren sicherlich die selbstgebastelten Kängurus, die in ihrem Beutel Süßigkeiten für die Kinder versteckt hatten.“ Außerdem wurden Kängurukekse gebacken und Koalas gebastelt. „Den Abschluss der Woche verbrachten wir in Südamerika. Dort haben wir lateinamerikanische Tänze eingeübt und Flamingos gebastelt.“ Die Jubiläumsaktion wurde an diesem Tag mit einem Gottesdienst in jeder Gruppe abgerundet. - Killing äußerte sich sehr zufrieden: „Die Woche war insgesamt ein voller Erfolg. Die Kinder haben sich morgens schon auf den neuen Kontinent gefreut und waren ganz gespannt, welches Land denn heute an der Reihe ist.“ - Das Frühstück mit Stäbchen aßen die Kinder bei der „Reise“ nach Asien.





Das Sichtbare ist vergangen
und die Lücke, die sie hinterlässt,
schließt sich nicht.
Es bleiben Bilder und Erinnerungen an die Zeit,
die wir miteinander verbracht haben.

In unseren Herzen und in unseren Gedanken
wirst du immer bei uns sein.

Elvira Brede
geb. Bartmeier
* 22. 9. 1968 † 2. 10. 2021

Wer sie kannte, weiß, was wir verloren haben.

Du wirst uns fehlen.

Friedhelm
Jonas und Marie
Alfred

59558 Lippstadt-Rixbeck, Oberdorf 27

Die Eucharistiefeier findet am Samstag,
den 9. Oktober 2021 um 8.30 Uhr
in der St.-Antonius-Kirche Rixbeck statt.
Anschließend ist die Urnenbeisetzung.

Frau Brede war Erzieherin im Elisabeth-Kindergarten. [Patriot, 6.10.2021]

– Nachruf –

Du bist nicht mehr dort, wo du warst,
aber du bist überall, wo wir sind.

Wir sind traurig über den Verlust von

Elvira Brede

Du wirst in unserer Erinnerung weiterleben.

Deine Arbeitskolleginnen aus der
Kita St. Elisabeth in Bad Westernkotten

Patriot, 8.10.21

„Sterben ist kein ewiges Getrenntwerden!
Es gibt ein Wiedersehen an einem helleren Tag!“

Kardinal Michael von Faulhaber

NACHRUF

Wir nehmen Abschied von unserer Mitarbeiterin und Kollegin,

Frau Elvira Brede

Sie verstarb am 2. Oktober 2021 im Alter von 53 Jahren. Frau Brede war seit 2000 im Katholischen Kindergarten St. Elisabeth in Erwitte als Erzieherin tätig. Wir verlieren eine stets engagierte, verantwortungsvolle und immer um das Wohl der ihr anvertrauten Kinder kümmernde und sorgende Fachkraft. Wir werden sie in guter Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl über ihren frühen und tragischen Tod gilt ihrem Ehemann und ihren Kindern.



Kath. Kindertageseinrichtungen
Hellweg gem. GmbH

Josef Mertens &
Michael Stratmann
Geschäftsführung

Sandra Beinsen
Vorsitzende der
Mitarbeitervertretung

Pfarrer Rainer Stahlhacke
Kath. Kirchengemeinde St. Johannes
Evangelist, Bad Westernkotten

Patriot,
9.10. 21



Elvira

Wir vermissen dich.

Elke, Anna, Karin,
Ute, Gaby, Doris

Luftballons zur Einweihung

Bad Westernkotten – Die Kinder des Kindergartens St. Elisabeth haben ihr neues Spielgerät eingeweiht. Zwei lange Wochen musste der Beton aushärten, das neue begehrte Gerät blieb in dieser Zeit noch abgesperrt, aber jetzt kann es bespielt werden. Zur feierlichen Einweihung ließen sie gemeinsam Luftballons steigen. Die Kinder freuten sich sehr, das Spielgerät endlich nutzen zu können.



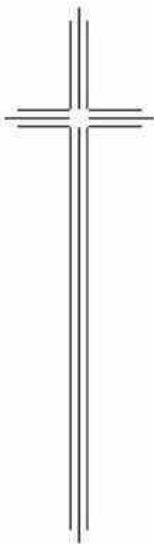
Zwei Klettertürme samt Hängebrücke gibt es jetzt in der Kita St. Elisabeth in Bad Westernkotten.

Patriot,
22.11.21

Katholische Frauengemeinschaft (gegr. 1916) [vgl. zur Geschichte auch das Buch zum 100-jährigen Bestehen aus dem Jahr 2016. WM]

17.04.2021

– Statt Karten –



Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig,
sondern habt den Mut,
von mir zu erzählen und zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch,
wie ich ihn im Leben hatte.

Antonie Erdmann

geb. Stange

* 4. 8. 1930 † 11. 4. 2021

In Liebe und Dankbarkeit:

Friedel Erdmann und Hiltrud Scheer
Susanne Höfer
Reinhard und Barbara Erdmann
Enkelkinder und Urenkelkinder

Traueranschrift:
Familie Erdmann, 59597 Bad Westernkotten, Schäferkämper Weg 31

Die Trauerfeier fand aus gegebenem Anlass im engsten Familienkreis statt.
Unser besonderer Dank gilt dem Team vom Seniorenzentrum „An den Salinen“.

„Frau kann mehr als Kirche putzen“

In der katholischen Kirche ist es immer noch ein Tabu, dass Frauen höhere Aufgaben wie ein Priesteramt anstreben. Seit vielen Jahren schon setzt sich die kfd Bad Westernkotten für die volle Gleichberechtigung betreffend Diensten und Ämtern ein. Veränderungen zu erreichen ist allerdings schwierig, wie zwei Damen der Frauengemeinschaft berichten.

VON BJÖRN THEIS

Bad Westernkotten – „Frauen leisten viel in den Gemeinden, aber dennoch bleiben sie bei jeglichen Führungspositionen außen vor“, formu-



liert es Annette Marcus von der kfd im Heilbad, gleichzeitig Sprecherin des Gemeindevorstandes der katholischen Pfarrgemeinde St. Johannes Evangelist, den Anspruch nach Berücksichtigung des weiblichen Geschlechts für höhere Ämter. Zugespitzt schiebt sie hinterher: „Frauen können mehr als nur die Kirche zu putzen.“

Gleichberechtigung fordert auch der kfd-Bundesvorstand. In einer weiteren Leitlinie wird die katholische Kirche zudem zur Anerkennung von allen Lebensformen aufgerufen – dazu zählen unter anderem gleichgeschlechtliche Beziehungen oder die erneute Heirat von Geschiedenen. Die kfd Bad Westernkotten bekennen sich ausdrücklich dazu.

Ein sichtbares Zeichen wurde im Dezember 2018 gesetzt. Unter dem Motto „Macht Licht an“ versammelten sich nach dem Aufruf der Gruppe zahlreiche Frauen mit leuchtenden Taschenlampen vor der Pfarrkirche in



Setzen sich für volle Gleichberechtigung von Frauen in der katholischen Kirche ein: (v.l.) Michaela Kuczynski und Annette Marcus von der kfd Bad Westernkotten. FOTO: THEIS

Bad Westernkotten. Die Bischöfe sollten bei dieser Aktion, die vom kfd-Bundesverband in ganz Deutschland organisiert wurde, im übertragenen Sinne aufgefordert werden. Licht in das Dunkel bei der katholischen Kirche zu bringen. In erster Linie war das als Antwort auf die Missbrauchsfälle zu verstehen, allerdings bezog sich der Protest auch auf die Gleichberechtigungsdebatte und angegrängerte verkrustete Strukturen in der Kirche.

„Frauen, worauf wartet Ihr?“ lautete 2019 das kfd-Jahresthema, zu dem bundesweit zahlreiche Aktionen stattfanden, bei denen mit Nachdruck mehr Mitbestimmung in der Kirche gefordert wurde. In Bad Westernkotten fand dazu ein Gottesdienst im Pfarrzentrum statt, bei denen die Frauen ein Purpurkreuz als Zeichen für den Wunsch nach voller Gleichberechtigung in der katholischen Kirche trugen. „Bei vielen Frauen ist das Kreuz noch heute zu sehen“, beobachtet Michaela Kuczynski, Team-Sprecherin der kfd Bad Westernkotten. Dies zeige, wie wichtig ihnen das Thema sei. Bis zur Corona-Pandemie fanden zudem einmal im Monat von kfd-Frauen gestaltete

Gottesdienste statt, die demnächst wieder aufgenommen werden.

„Die Leute rennen scharenweise aus der Kirche, während das Potenzial der Frauen nicht erkannt wird.“

Michaela Kuczynski, kfd-Sprecherin

Der große Durchbruch blieb auf Ebene der Gesamt-Kirche bislang zwar aus, aber immerhin kleine Erfolge sind zu verzeichnen, worauf Annette Marcus verweist. So könnten Mädchen seit An-

fang der 1980-er Jahre zum Beispiel Messdienerinnen werden. Außerdem seien mittlerweile Kommunionshelferinnen zulässig. Und auf Initiative des kfd-Bundesverbandes sei ein Predigerinnen-tag eingeführt worden, durch den Frauen einmal im Jahr predigen können. Die Mühlen mahlen langsam innerhalb der katholischen Kirche, „aber es tut sich etwas, in vielen kleinen Schritten“, stellt Marcus fest. Die Frauen müssten daher weiter dran bleiben, „hartnäckig sein und einen langen Atem haben“.

Dass von einigen Kirchenvertretern angeführte Argument, dass Jesus ein Mann und Petrus der erste Papst

war, und Frauen daher nicht als Priesterinnen zulässig seien, zählt für Annette Marcus nicht: „Petrus war ursprünglich ein Fischer. Demnach müssten alle Priester auch erst Fischer sein“, lautet ihre Logik.

Die Kirche hat insgesamt ein Glaubwürdigkeitsproblem, stellen die beiden Frauen fest. „Durch den Missbrauchsskandal hat es einen riesigen Vertrauensverlust gegeben“, sagt Annette Marcus. Eine umfangreiche Aufarbeitung der Geschehnisse sei dringend geboten. Einher müsse dieser Prozess mit einer grundlegenden Erneuerung der Strukturen gehen, die die Gleichberechtigung von Frauen umfasst.

„Die Leute rennen scharenweise aus der Kirche, während das Potenzial der Frauen nicht erkannt wird“, kritisiert Michaela Kuczynski. „Zu priesterorientiert“, findet Annette Marcus, seien zudem die Gemeinden. „Zum Beispiel sollten auch Ungeweihte wie Gemeindefereferenten befähigt werden“, findet sie und erinnert daran, dass die Kirchengemeinden Erwitte und Geseke etwa in Kürze auch aus Priestermangel zusammengeschlossen würden.

Die Zahl der Frauen innerhalb der kfd Bad Westernkotten, die hinter der Forderung nach Gleichberechtigung stehen, sei groß, sagt Michaela Kuczynski. Es gebe auch diejenigen, die für Veränderung beten, ohne zu protestieren. Es würden allerdings auch nicht alle das Engagement uneingeschränkt unterstützen: „Es gibt vereinzelt Mitglieder, die nicht verstehen, dass die Priesterweihe auch Frauen ermöglicht werden soll“, so Kuczynski.

Die kfd werde weiter für Veränderungen und Erneuerung kämpfen, wie beide Frauen ankündigen. Die katholische Kirche aus Frust über den langsamen Fortschritt und die Widerstände zu verlassen, ist für sie keine Lösung: „Nur wer dabei ist, kann Kirche verändern“, lautet ihre Botschaft.



„Macht Licht an“: Frauen protestieren im Dezember 2018 vor der Kirche in Bad Westernkotten. ARCHIVFOTO: HENSE

Wieder Treffen von „Mittendrin“

Bad Westernkotten – Die Gruppe „Mittendrin“ der Kfd Bad Westernkotten lädt am Montag, 5. Juli, um 18 Uhr erstmals wieder zu einem Treffen in Pastors Garten ein. Eine Anmeldung ist bis 2. Juli erforderlich bei Ingrid Stillecke, Tel. (0 29 43) 9 78 55 26.

28.06.2021

Es wird wieder gekrabbelt

Bad Westernkotten – Es kann endlich wieder auch in der Gruppe gekrabbelt werden: Lange haben die Kleinen mit dem Geburtsjahr 2020 warten müssen. Aber jetzt legt die kfd Bad Westernkotten, wieder los. Gestartet wird am Dienstag, 13. Juli, von 9.30 bis 11 Uhr am Johanneshaus. Dort wird entschieden, ob bei gutem Wetter wechselnd auf den Westernkötter Spielplätzen oder im Johanneshaus selbst gespielt wird. Nähere Informationen und Anmeldungen sind bei Annika Lindemann, Tel. (01 51) 56 10 66 69, oder Meike Sellmann, Tel. (0 15 77) 0 41 52 17, möglich.

08.07.2021

Kfd fährt zu Mysterienspielen

Bad Westernkotten – Die Kfd Bad Westernkotten bietet am Freitag, 10. September, eine Fahrt zu den Kleinenberger Mysterienspielen an. In acht Stationen werden auf einer Wegstrecke von ca. 2,5 Kilometern Ereignisse aus dem Leben Marias in kleinen Theaterstücken dargestellt. Zum Abschluss ist eine gemeinsame Einkehr geplant. Abfahrt ist um 14.30 Uhr. Anmeldung und Infos bis zum 5. August bei Michaela Kuczynski, Tel. (0 29 43) 69 65.

04.08.2021

Kfd bietet neue Spielgruppe an

Bad Westernkotten – „Es kann endlich wieder auch in der Gruppe gekrabbelt werden“, freut sich die kfd Bad Westernkotten. Die Kleinen mit dem Geburtsjahr 2020 hätten lange darauf warten müssen, dass die Spielgruppe wieder anläuft. Jeden Dienstag trifft sich diese nun von 9.30 bis 11 Uhr am Johanneshaus. Dort werde entschieden, ob auf Spielplätzen oder im Johanneshaus gespielt wird. Nähere Infos und Anmeldung bei Annika Lindemann (Tel. 01 51 56 10 66 69) oder Meike Sellmann (Tel. 01 57 70 41 52 17).

05.08.2021

NACHRICHTEN

Bad Westernkotten – „Gottes Wort – süß wie Honig“, so lautet das Thema einer Wort-Gottes-Feier der Heilbad-Kfd am Donnerstag, 26. August, um 19 Uhr in Pastors Garten (neben der Kirche). Dazu sind Interessierte willkommen. Im Anschluss treffen sich die Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst zur Besprechung.

26.08.2021

22.11.2021

Kfd sagt erneut Versammlung ab

Bad Westernkotten – Das Vorstandsteam der kfd Bad Westernkotten hat sich in den vergangenen Wochen um die Organisation der Jahreshauptversammlung gekümmert. Nachdem sie schon im Dezember 2020 coronabedingt ausfallen musste, hat sich das Team nun erneut entschlossen, die Veranstaltung abzusagen. Sie soll im Frühsommer durchgeführt werden. Am geplanten Termin, am Donnerstag, 9. Dezember soll aber um 18 Uhr ein Wortgottesdienst auf dem Kirchplatz stattfinden.

„Mittendrin“: Treffen abgesagt

Bad Westernkotten – Wegen der rasant steigenden Corona-Zahlen hat die Gruppe „Mittendrin“ der Kfd Bad Westernkotten ihr Treffen zum Jahresabschluss, das am 6. Dezember geplant war, abgesagt.

02.12.2021

„Mittendrin“-Treffen erst nächste Woche

Bad Westernkotten – Das Treffen der Gruppe „Mittendrin“ der Kfd Bad Westernkotten fällt am Montag, 1. November, aufgrund von Allerheiligen aus. Es wird um eine Woche nach hinten verschoben und findet am Montag, 8. November, im Johanneshaus statt.

30.10.2021

Tischtennisclub DJK (gegr. 1954)

- Keine Presseberichte gesammelt

DPSG (gegr. 1972)

50 Jahre Pfadfinder

Mehrere Aktivitäten nächstes Jahr geplant

Patriot, 15.4.2021

Bad Westernkotten – Im nächsten Jahr, also 2022, können die Pfadfinder in Bad Westernkotten auf eine 50-jährige Geschichte zurückblicken. Natürlich soll das Jubiläum entsprechend gefeiert werden, unter anderem bei der Salinenkirmes. Dann ist als erste Aktion eine große Fotowand geplant, auf der die 50 Jahre mit ihren vielen Aktivitäten wieder lebendig werden sollen.

Dazu suchen die Pfadfinder Fotos und andere Ausstellungs-Materialien. Wer entsprechende Bilder bereitstellen kann, möge diese bitte möglichst digitalisiert und mit den nötigsten Angaben (Wer? Wann? Wo?) an Frank Groene schicken (f.groene@freenet.de). Sollte das Material in digitaler Fassung nicht vorliegen, kann es am Sanddornring 25 auch in den Briefkasten geworfen werden. Dies jedoch mit Absender, um eine Rückgabe des Materials zu gewährleisten.

Weiterhin ist geplant, im nächsten Jahrbuch das Schwerpunktthema „50 Jahre DPSG“ zu behandeln. Dazu sind Interviews, Fotocolla-



Die Pfadfinder um Vorstandsmitglied Stephanie Lüning (l.) freuen sich schon auf ihr Jubiläum.

gen, ein historischer Abriss und vieles mehr geplant. „Herzlich eingeladen sind alle, die selber etwas aufschreiben möchten, etwa zu ihren Erfahrungen bei den Pfadfindern, zu einem Sommerlager oder etwa zu der Frage, inwiefern den einzelnen die Pfadfinderarbeit geprägt hat“, so Vorstandsmitglied Stephanie Lüning. Entsprechende Berichte können in Papierform oder per E-Mail bei Wolfgang Marcus (wmarcus@t-online.de) eingereicht werden.

Kirche im Kurpark

Bad Westernkotten – Der Gemeindeausschuss der katholischen Pfarrgemeinde St. Johannes Evangelist lädt am Sonntag, 9. Mai, um 9.30 Uhr zur „Kirche im Park“ ein. Gemeinsam mit Pastor Müller und Mitgliedern der Deutschen Pfadfinderschaft wird im Kurpark die Heilige Messe gefeiert. Im Freien, mit genügend Abstand, soll so das Thema der Jahresaktion der Pfadfinder „Miteinander Mittendrin. Aktiv für die Gesellschaft!“ im Mittelpunkt stehen. Alle Teilnehmer mögen sich bitte an die derzeit gültigen Corona-Regeln halten und eine Maske tragen.

Pfadfinder: Trödelverkauf gegen Spende

Bad Westernkotten – Die Pfadfinder in Bad Westernkotten veranstalten am Samstag, 25. September, von 11 bis 14 Uhr einen Minitrödelmarkt am Pfadfinderhaus an der Fredegasstraße. „Es wird Trödel gegen eine Spende verkauft, der sich in den letzten zwei Jahren angesammelt hat, da aufgrund von Corona ja keine Salinenkirmes stattfinden konnte, erklären die Pfadfinder in einer Mitteilung. Wichtig dabei: „Es wird kein neuer Trödel angenommen.“

Patriot, 31.08.21

Patriot,
09.12.21

Anmelden bei den Pfadfindern

Bad Westernkotten – Aktuell ist wieder die Anmeldung für die Pfadfinder in Bad Westernkotten möglich. Es werden bis zu acht Kinder, die derzeit die zweite Klasse besuchen, in die Wölflinge aufgenommen. Das Anmeldeformular liegt im Johanneshaus im Regal am Eingang der Bücherei sowie in der Tourist-Information. Zusätzlich kann die Mitgliedschaft auch per E-Mail unter der Mailadresse j.gerling95@gmx.de beantragt werden. Anmeldungen aus Bad Westernkotten werden bevorzugt. Falls noch Plätze frei sind, können auch Kinder aus angrenzenden Orten teilnehmen. Die Anmeldungen sind bis zum 30. November bei Jana Gerling, Schäferkämper Weg 36 in Bad Westernkotten, einzuwerfen. Bei Rückfragen steht das Vorstandsteam zur Verfügung.

P, 08.11.21

Pfadfinder holen Friedenslicht in Dortmund ab

Bad Westernkotten – Eine kleine Abordnung der Pfadfinder des Stammes Franz von Assisi holt am Sonntag, 12. Dezember, das Friedenslicht aus Dortmund ab. Es wird gegen 19 Uhr am Kirchplatz in Bad Westernkotten an alle Interessierten verteilt. Pfarrer Heinz Müller wird zuvor das Friedenslicht segnen. Zur Abholung muss ein eigenes Licht mitgebracht werden. Sollte es zu Warteschlangen kommen, muss auf den Abstand von 1,50 Meter geachtet werden. Das Tragen eines Mund-Nasenschutzes wird empfohlen. Über den 3. Advent hinaus steht das Licht im Kirchturm der St.-Johannes-Evangelist-Kirche in Bad Westernkotten und kann dort geholt werden. Das Friedenslicht wird jedes Jahr in der Geburtsgrötte in Bethlehem entzündet und an Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus ganz Europa weitergegeben. Das diesjährige Motto der Aktion lautet: „Friedensnetz – Ein Licht, das alle verbindet“.

Caritas-Konferenz (gegr. 1974) [„Vorläufer“ bei der Krankenpflege uvm. waren die Dernbacher Schwestern, die bis 1965 im sog. Elisabeth-Heim wohnten. WM]

Ein kleiner Ostergruß auf Distanz

31.03.2021

Erwitte – Die drei Caritaskonferenzen im Pastoralverbund Erwitte sind auch in Coronazeiten aktiv: Da zur Zeit klassische Angebote nicht möglich sind, möchten die Ehrenamtlichen mit ihrer Osteraktion besonders diejenigen erreichen, die wenig Kontakte haben, bzw. ihre Wohnungen nicht verlassen können. Zu Ostern liegen Grußkarten und kleine Präsente zum Abholen bereit. Jeder, der für sich und/oder für andere Personen einen solchen Gruß mitnehmen möchte, ist eingeladen, dies zu tun: In Erwitte und Horn liegen sie in den jeweiligen Pfarrkirchen aus. In Bad Westernkotten werden sie am Karsamstag, 3. April, von 16 bis 17.30 Uhr am Johanneshaus und im Anschluss an die Ostergottesdienste bei der Schützenhalle angeboten.

Spruch der Woche spendet seit einem Jahr Mut

P, 07.04.2021

Bad Westernkotten – Seit dem Palmsonntag im vergangenen Jahr hängt am Bauzaun der Kirche St. Johannes Evangelist im Kurort Bad Westernkotten der „Spruch der Woche“ auf rotem Hintergrund, der jede Woche ausgewechselt wird und danach seinen Platz zwischen den anderen Zitaten findet. Immer begleitet mit dem ehrlichen Wunsch „Kommen Sie gut durch diese schwierige Zeit“.

Dies war auch der Hintergrund für die Idee der Aktion der Caritas-Gruppe. Sie entstand ganz zu Anfang der Pandemie und soll einfach ein wenig Mut machen und Impulse setzen in dieser unruhigen Zeit. Jeweils am Samstagvormittag treffen sich ehrenamtliche Mitglieder um Agatha Ewers-Mönnig, um einen neuen Spruch aufzuhängen.

Am Karsamstag fand zudem eine Osteraktion der Caritaskonferenzen im Pastoralverbund Erwitte statt. Nicht nur in Bad Westernkotten, auch in Erwitte und Horn lagen Grußkarten und kleine Geschenke zum Mitnehmen bereit. Viele Gemeindemitglieder nahmen das Angebot gern an und machten Nachbarn und Bekannten damit eine Osterfreude. rh



Einen bunten Frühlingstisch präsentierte die Caritas-Gruppe Karsamstag in Bad Westernkotten. FOTO: HEISE

Live-Musik, Rikscha-Fahrt und Essen vom Grill

P, 09.08.2021

Bad Westernkotten – Nach der langen Unterbrechung lädt die Caritasgruppe Bad Westernkotten erstmals wieder zu einer größeren Veranstaltung ein. Am Sonntag, 15. August, gibt's ab 11 Uhr Live-Musik in Pastors Garten, neben der Johanneskirche. Zu Gast ist der Musiker Gerd Helfmeier. Für Essen ist gesorgt: Es wird gegrillt.

Vorher anmelden

Zwei Rikschas wurden geordert, mit denen zum Kennenlernen kleine Touren um die Kirche angeboten werden. Alle Gäste müssen geimpft, genesen oder getestet sein. Zur besseren Vorbereitung sind Anmeldungen erwünscht bis Freitag, 13. August bei Agatha Ewers-Mönnig, Tel. (0 29 43) 22 24, oder Ursula Hecker, Tel. (0 29 43) 36 32.

Frühschoppen und Rikschafahrt in Pastors Garten

Caritasgruppe Bad Westernkotten mit musikalischem Beisammensein und Spendenaktion

Bad Westernkotten – Die Caritasgruppe in Bad Westernkotten ließ es sich gut gehen: Bei strahlendem Sonnenschein hieß es für Gäste und ehrenamtliche Mitarbeiter jetzt Frühschoppen in „Pastors Garten“, musikalisch begleitet vom Lippstädter Musiker Gerd Helfmeier.

Als besonderes Angebot standen zwei Rikschas bereit, in denen kleine Touren um den Kirchplatz gemacht werden konnten. Die Westernkötter Caritasgruppe arbeitet mit dem Lippstädter Verein Drehmomente zusammen. Dort wurden Michael Esser sowie Torsten und Alexander Funk als Piloten geschult, um Gäste unfallfrei chauffieren



Beim Sommerfest der Caritasgruppe Bad Westernkotten kamen alle auf ihre Kosten.

zu können. Entsprechend der Nachfrage soll das Angebot für Rikschafahrten im Kurort ausgeweitet werden.

Spenden gehen an die Flutopfer

Interessenten, die mitfahren oder eine Tour verschenken möchten, können sich bei der Sprecherin der Gruppe, Agatha Ewers-Mönnig, unter Tel. (0 29 43) 22 24 oder bei Michael Esser, unter Tel. (0 29 43) 68 38 melden. Als Spende kamen 283 Euro zusammen, die noch aufgerundet und direkt der Caritaskonferenz in Hohenlimburg für die Flutopferhilfe überwiesen werden.

Patriot, 30.09.21

Ein langes und erfülltes Leben ist friedlich zu Ende gegangen.

Emmy Mönning

geb. Pöpsel
* 31. 7. 1931 † 27. 9. 2021

Sie war der Mittelpunkt unserer Familie. Ihre Liebe und Fürsorge bewahren wir in großer Dankbarkeit in unseren Herzen.

Ferdinand Mönning und Theda de Boer
mit Taline und Henrike
Elisabeth und Christoph Sonnenschein
mit Julius und Adrian
Ursula und Franz-Martin Wieneke-Schütte
mit Maren, Jost und Gesa
Rita Mönning und Jürgen Tacke
mit Franziska und Jan

59597 Bad Westernkotten, Weringhauserstraße 46

Die Trauerfeier ist am Freitag, dem 1. Oktober 2021, um 14.30 Uhr in der Friedhofshalle Bad Westernkotten, Zur Josefslinde 1, 59597 Bad Westernkotten.

Patriot, 13.10.21

NACHRUF

**Caritas trauert:
Emmy Mönning
verstorben**

Bad Westernkotten – Die Mitglieder der ehrenamtlichen Caritas in Bad Westernkotten trauern um die frühere Vorsitzende Emmy Mönning, die kürzlich im Alter von 90 Jahren verstorben ist. Nach 14 Jahren aktivem Einsatz wurde sie im August 1997 verabschiedet und stand bei Bedarf weiterhin unterstützend zur Verfügung. Im Januar darauf ehrte sie Bürgermeister Fähle für ihr großes soziales Engagement. Schwerpunkte ihrer Arbeit waren die Alten- und Krankenbetreuung. Dazu gehörten Krankenbesuche zu Hause und in den Kliniken, Gratulationen zu runden Geburtstagen, Organisation und Durchführung von Halbtagsausflügen, Frühlingstagen, Adventsfeiern und die Krankensalbungen mit Pastor Müller. In der Caritas werde man Emmy Mönning dankbar in Erinnerung behalten, heißt es.



Emmy Mönning (†)

KLJB [gegr. 1997; erster Vorsitzender war Stephan Kober. WM]

- Keine Presseberichte gefunden